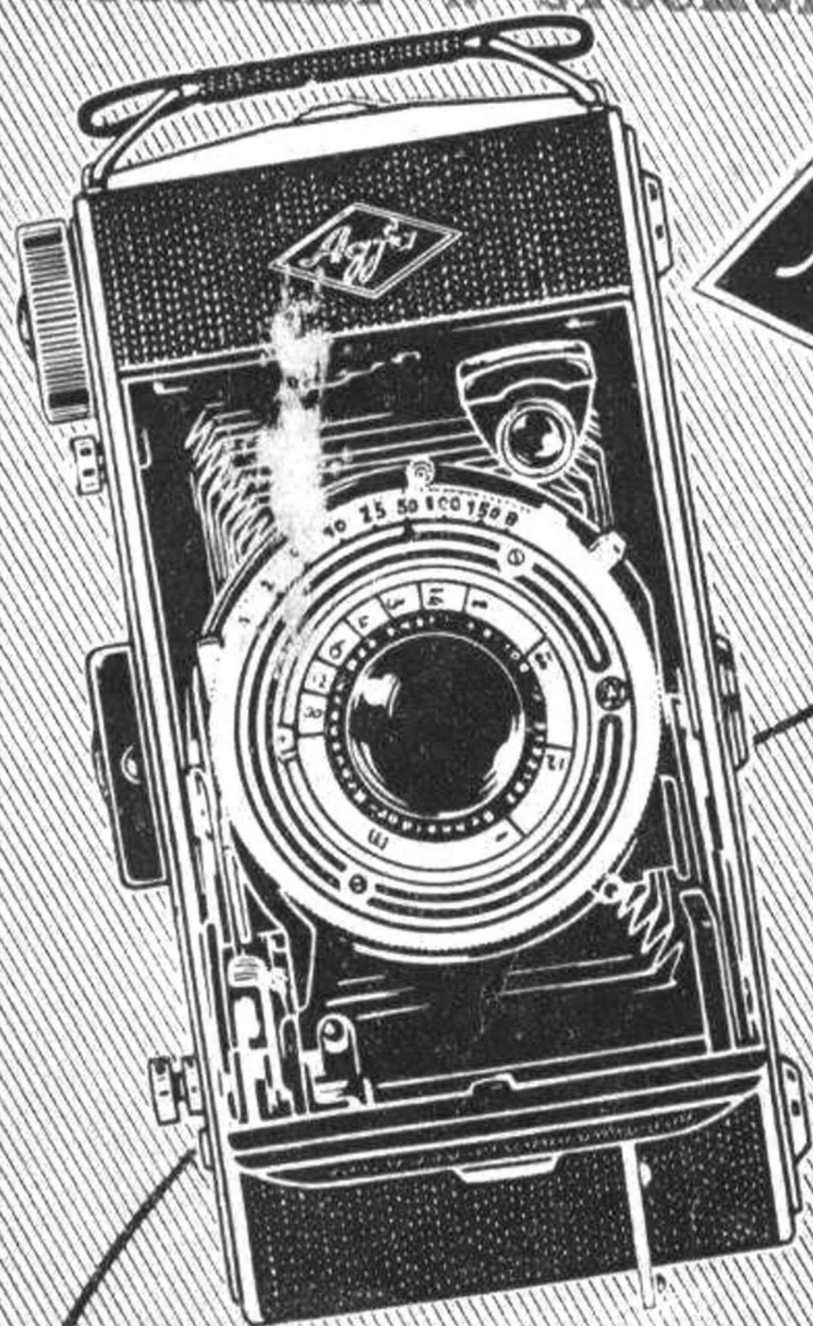


GEBRAUCHSANWEISUNG  
**BILLY RECORD**

GEBRAUCHSANWEISUNG

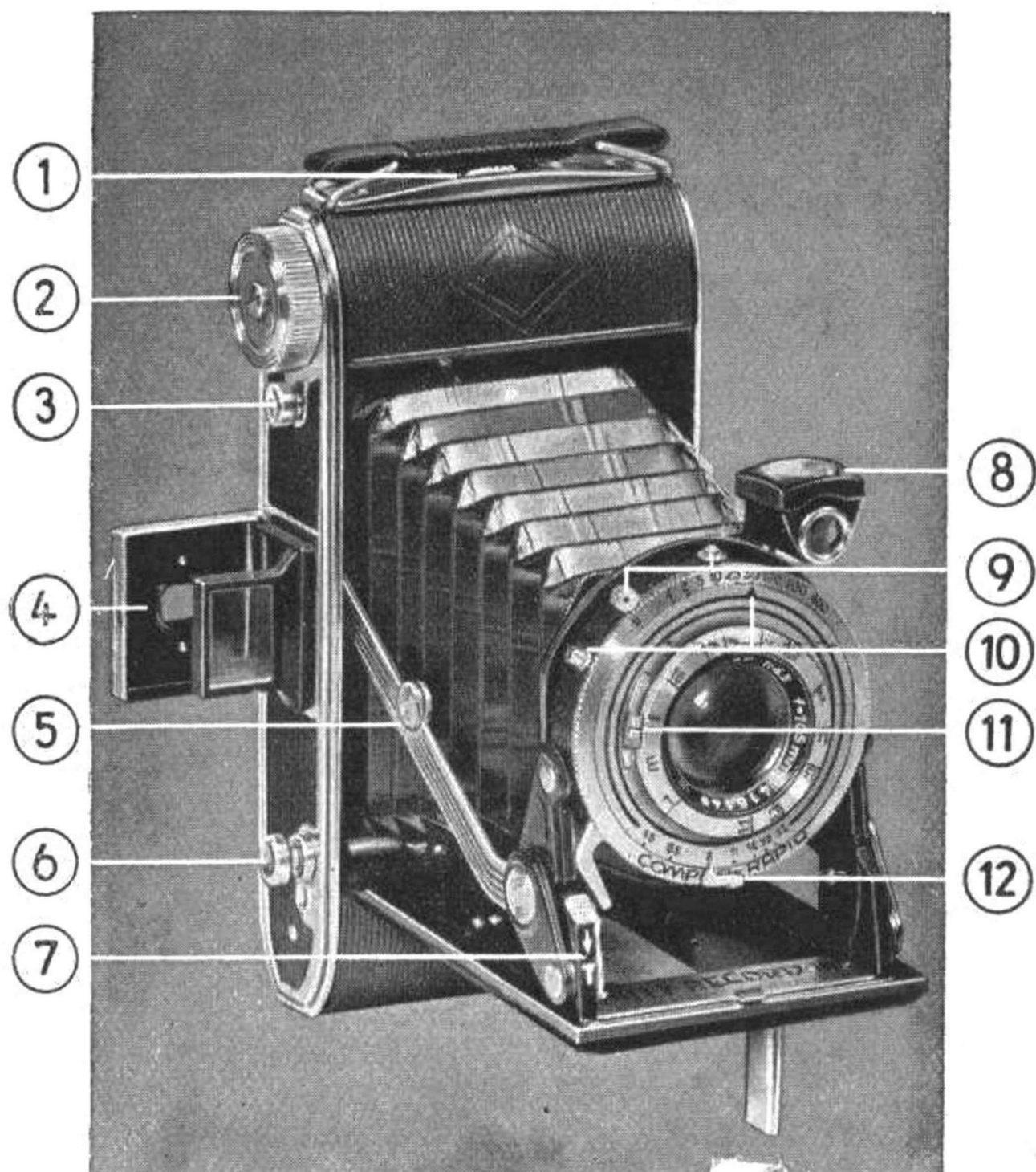
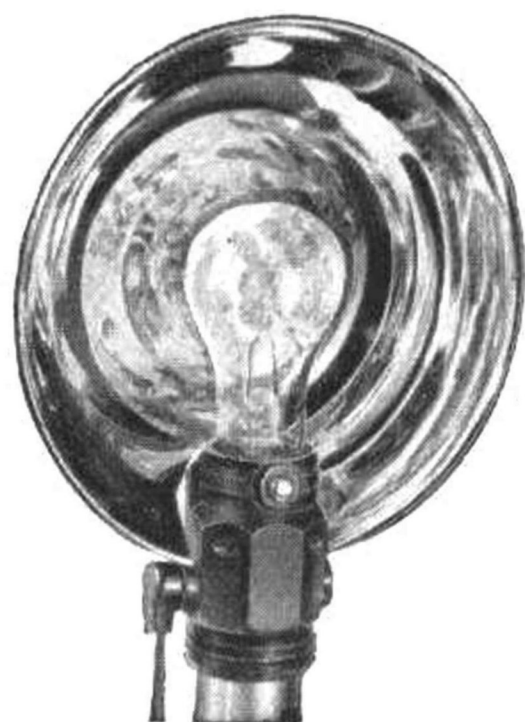
PHOTO HILDENBRAND

HEUTIGART - A STOCKGEBÄUDE



**BILLY**

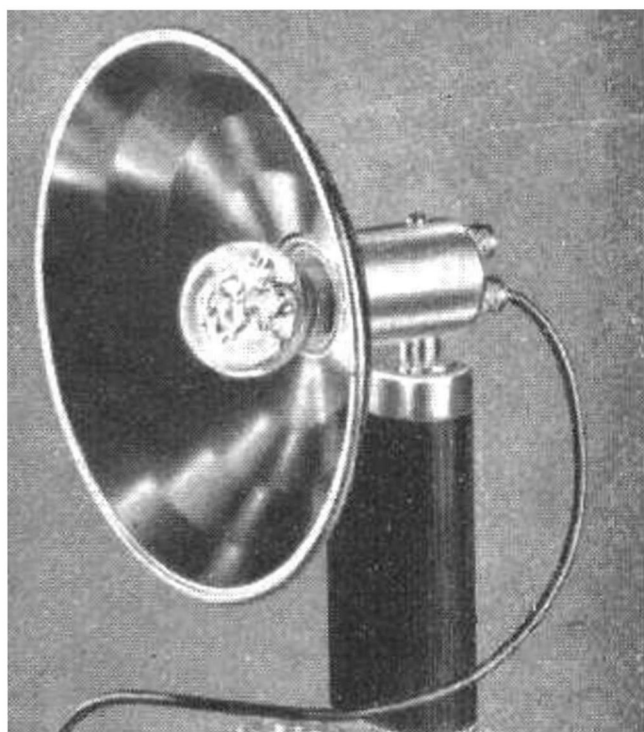
**RECORD II**



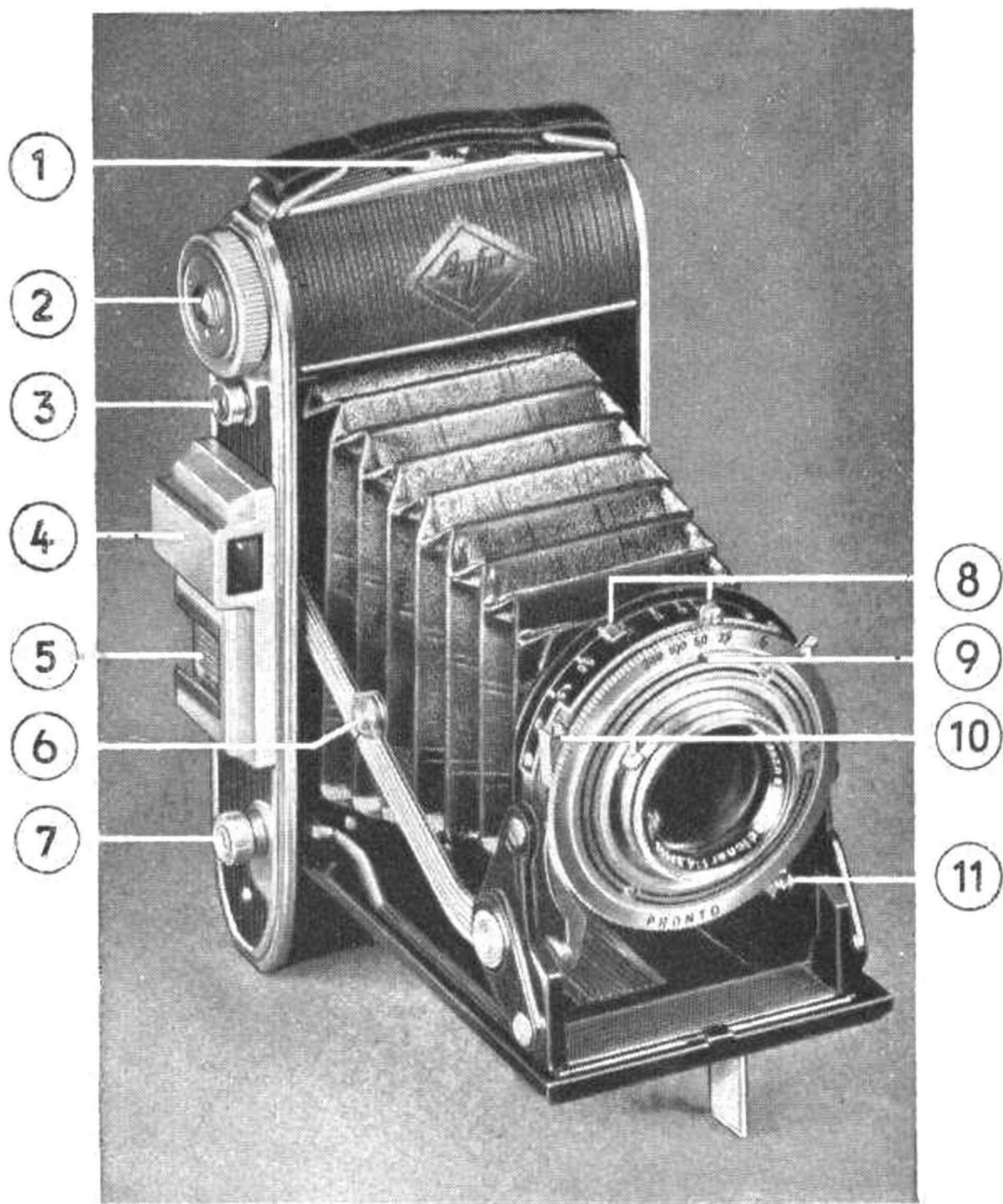
# Die Agfa Billy Record II

ist mit einem Anschlußnippel ( $\varnothing 3$  mm) zur elektrischen Auslösung von Blitzlichtlampen ausgestattet. Die synchrone Auslösung bewirkt, daß die Öffnungszeit des Verschlusses mit dem Aufleuchten des Blitzes zeitlich zwangsläufig zusammenfällt. Da bei der Vielzahl der auf dem Weltmarkt befindlichen Blitzlichtlampen Zündverzögerungen und Abbrenndauer verschieden sind, wird empfohlen, bei der Verwendung des Blitzlichtkontaktes eine Verschlusszeit von  $\frac{1}{25}$  Sekunde zu wählen.

	Seite
<b>1</b> Verriegelung der Camera-Rückwand . . . . .	4
<b>2</b> Filmtransportknopf . . . . .	5/6
<b>3</b> Sperrknopf zum Öffnen der Camera . . . . .	6
<b>4</b> Optischer Sucher (aufgeklappt) . . . . .	9
<b>5</b> Springspreizengelenk . . . . .	10
<b>6</b> Gehäuseauslöseknopf und Signalfenster für Filmsperre . . . . .	15
<b>7</b> „T“-Hebel . . . . .	7/8
<b>8</b> Brillantsucher (schwenkbar für Hoch- und Queraufnahmen . . . . .	10
<b>9</b> Verschuß-Spannhebel, Selbstauslöser . . . . .	7/8
<b>10</b> Verschußzeiten, synchron. Blitzlichtkontakt	7/8
<b>11</b> Markierung für Entfernungseinstellung . . . . . Objektive mit Antireflexbelag	7/8
<b>12</b> Blendeneinstellung . . . . .	7/8



Der **Agfa Synchro-Blitzer** für den Schnappschuß im Heim und überall bei Tag und Nacht kann auf den Aufsteckschuh der Billy Record aufgeschoben oder mittels Haltebügel befestigt werden.



# Agfa Cameras

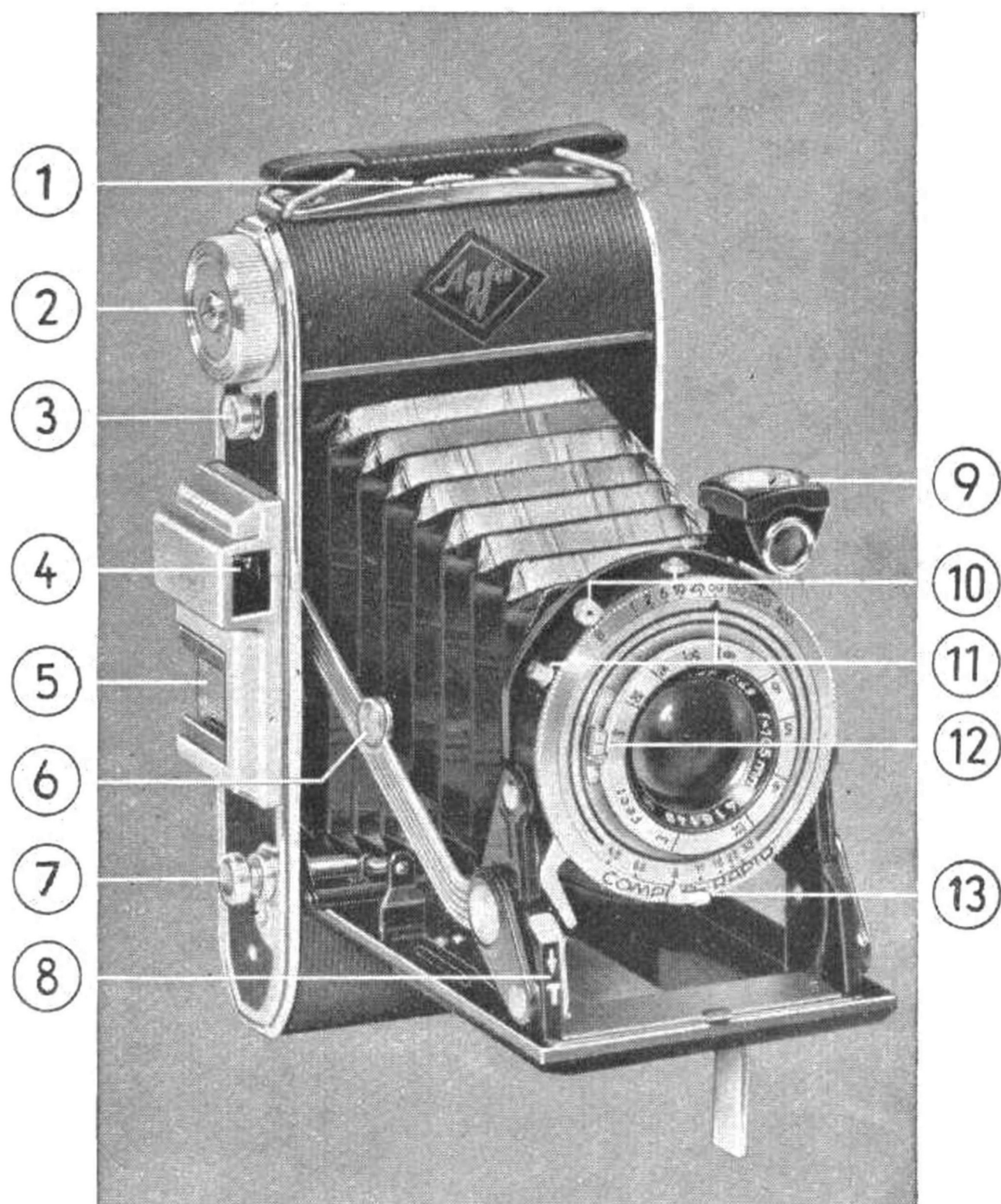
sind mit einem Anschlußnippel ( $\varnothing$  3 mm) zur elektrischen Auslösung von Blitzlichtlampen ausgestattet. Die synchrone Auslösung bewirkt, daß die Öffnungszeit des Verschlusses mit dem Aufleuchten des Blitzes zeitlich zwangsläufig zusammenfällt. Da bei der Vielzahl der auf dem Weltmarkt befindlichen Blitzlichtlampen Zündverzögerungen und Abbrenndauer verschieden sind, wird empfohlen, bei der Verwendung des Blitzlichtkontaktes eine Verschußzeit von  $1/25$  Sekunde zu wählen.

## Afga Billy Record I

	Seite
<b>1</b> Verriegelung der Camera-Rückwand . . . . .	6
<b>2</b> Filmtransportknopf . . . . .	7/8
<b>3</b> Sperrknopf zum Öffnen der Camera . . . . .	8
<b>4</b> Optischer Sucher . . . . .	13
<b>5</b> Aufsteckschuh für Blitzlichtgeräte usw. . . . .	2
<b>6</b> Springspreizengelenk . . . . .	14
<b>7</b> Gehäuseauslöseknopf . . . . .	13
<b>8</b> Verschuß-Spannhebel, Blendenhebel . . . . .	9/10
<b>9</b> Verschußzeiten, synchron. Blitzlichtkontakt	9/10
<b>10</b> Nippel für Drahtauslöser, Markierung für Entfernungseinstellung . . . . .	9/10
<b>11</b> Selbstauslöser . . . . .	9/10

## Die beiden Billy-Modelle

unterscheiden sich äußerlich fast nicht. Im Material sind sie völlig gleich. Die mit Anti-reflexbelag versehenen Objektive sind vorzüglich korrigierte Anastigmaten, die selbstverständlich sehr gut für die Agfacolor-Photo-



graphie geeignet sind. Die Billy Record II ist mit dem Agfa Apotar oder dem Spitzenobjektiv Agfa Solinar ausgestattet. Ihre Verschlüsse sind der Prontor-S und der Compur-Rapid-Verschluß. Darüber hinaus ist dieses Modell mit Doppelbelichtungssperre versehen.

## Agfa Billy Record II

<b>1</b>	Verriegelung der Camera-Rückwand . . . . .	6
<b>2</b>	Filmtransportknopf . . . . .	7/8
<b>3</b>	Sperrknopf zum Öffnen der Camera . . . . .	8
<b>4</b>	Optischer Sucher . . . . .	13
<b>5</b>	Aufsteckschutz für Blitzgeräte usw. . . . .	2
<b>6</b>	Springspreizengelenk . . . . .	14
<b>7</b>	Gehäuseauslöseknopf und Signalfenster für Filmsperre . . . . .	19
<b>8</b>	„T“-Hebel . . . . .	11/12/19
<b>9</b>	Brillantsucher (schwenkbar für Hoch- und Queraufnahmen . . . . .	14
<b>10</b>	Verschluß-Spannhebel, Selbstauslöser . . . . .	11/12
<b>11</b>	Verschlußzeiten, synchron. Blitzlicht- kontakt . . . . .	11/12
<b>12</b>	Markierung für Entfernungseinstellung . . . . . Objektive mit Antireflexbelag	11/12
<b>13</b>	Blendeneinstellung . . . . .	11/12



**Camera-Rückwand** mit beiden Händen kräftig zu drücken, bis der Verschuß hörbar einschnappt.

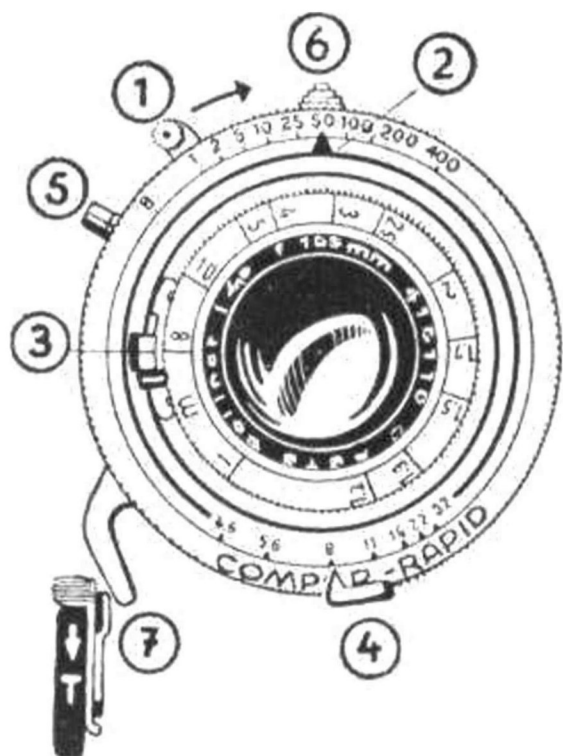
**Schutzschieber des Nummernfensters** seitwärts schwenken. Transportknopf drehen, bis nach den Vorsignalen — Punkte, Hände oder Pfeile — die Zahl **1** erscheint. Der Film liegt nun für die erste Aufnahme bereit.

## Öffnen der Camera

Durch einen Druck auf den Sperrknopf — Seite 2, Ziffer 3 — gleitet der Objektivträger vor und springt in Aufnahmestellung. Es ist vorteilhaft, die Camera dabei leicht nach vorn zu neigen. Manchmal — z. B. nach längerer Lagerung — wird es nötig sein, bis zum Einschnappen etwas nachzuhelfen.

Der Vorzug der Billy Record II als Springspreizen-Camera liegt in der erhöhten Aufnahmebereitschaft. Die bewährte Spreizenkonstruktion verbürgt einen besonders festen Stand des Objektivträgers.

*Achtung! Während des Öffnens nicht auf den Gehäuseauslöse-Knopf drücken! (Warum? s. S. 15)*



## Compur - Rapid - Verschluß

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16  
22 32

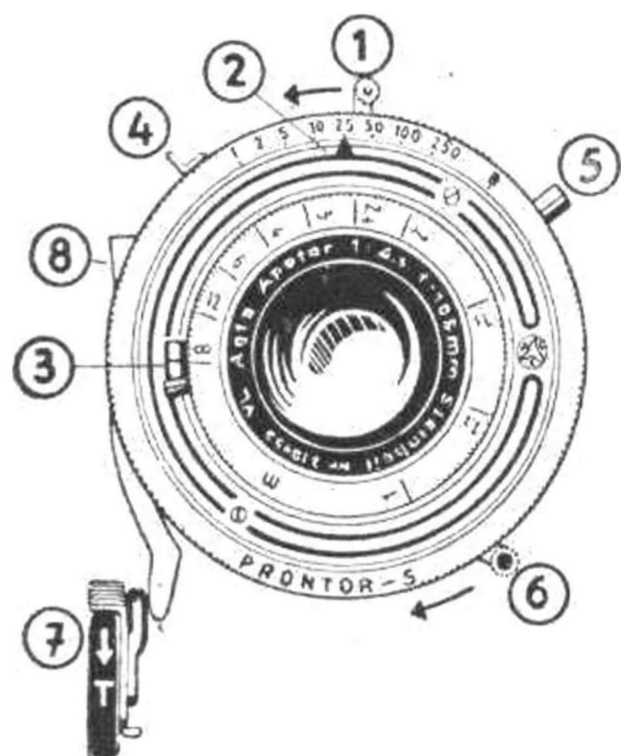
Zeiten: B, 1, 2, 5, 10, 25,  
50, 100, 200, 400

Meter: 1 1,2 1,5 2 2,5  
3 4 5 10 ∞

- 1 Verschluß - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 2 Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 3 Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4 Blendenskala und Blendenhebel.
- 5 Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6 Selbstauslöser. Vorlauf etwa 12 Sekunden.
  1. Verschluß spannen
  2. Knopf (6) zurückziehen
  3. weiterspannen
  4. mit Auslöseknopf auslösen (bei B und 400 nicht anwendbar)
- 7 „T“-Hebel, für extrem lange Belichtung:
  1. Verschluß auf „B“ einstellen,
  2. Gehäuseauslöser niederdrücken und T-Hebel abwärts-schwenken: Verschluß geöffnet.
  3. T-Hebel zurückschwenken: Verschluß zu.

Aufsteckdurchmesser für Filter 37,5 mm.

*Stets erst kurz vor der Aufnahme Verschluß spannen!  
Das schützt vor unbeabsichtigter Auslösung und schont  
den Verschluß.*



## Prontor-Super-Verschluß

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16  
22 32

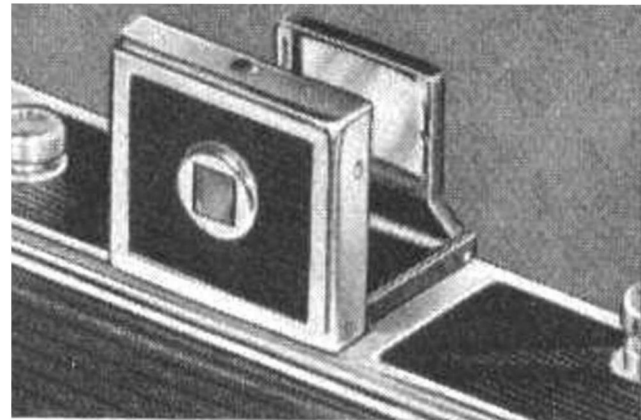
Zeiten: B, 1, 2, 5, 10, 25,  
50, 100, 250

Meter: 1 1,2 1,5 2 2,5  
3 4 5 10 ∞

- 1** Verschluß - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 2** Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 3** Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4** Blendenhebel.
- 5** Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6** Selbstauslöser. Vorlauf etwa 7 Sekunden.
  1. Verschluß spannen.
  2. Selbstauslöser-Hebel in Pfeilrichtung spannen.
  3. Mit Auslöseknopf auslösen. (Für B nicht anwendbar.)
- 7** „T“-Hebel für extrem lange Belichtung:
  1. Verschluß auf „B“ einstellen,
  2. Gehäuseauslöser niederdrücken und T-Hebel abwärts-schwenken: Verschluß geöffnet.
  3. T-Hebel zurückschwenken: Verschluß zu.
- 8** Nippel für Drahtauslöserverschluß.  
Bei seiner Verwendung wirkt die Doppelbelichtungssperre nicht, deshalb auf Weiterschalten achten.

Aufsteckdurchmesser für Filter 37,5 mm.

*Die Zahlen auf dem Verschlußring bedeuten Sekunden-Bruchteile, z. B. 2 =  $\frac{1}{2}$  Sekunde, 50 =  $\frac{1}{50}$  Sekunde.*



### Sucher

so dicht an das Auge bringen, daß der Ausschnitt der Vorderlinse bis in die Ecken voll überblickt wird.

### Camerahaltung bei Queraufnahmen

Festen Stand suchen. Camera gerade halten und nicht kanten, Auslöseknopf ruhig und gleichmäßig mit Zeigefinger der rechten Hand **ganz** nach unten durchdrücken.



### bei Hochaufnahmen

Mit dem Daumen der rechten Hand sanft und zügig auslösen. Ruckartiges Auslösen verursacht verwackelte Aufnahmen. Auslöser **ganz** durchdrücken! (Warum? s. S. 15)



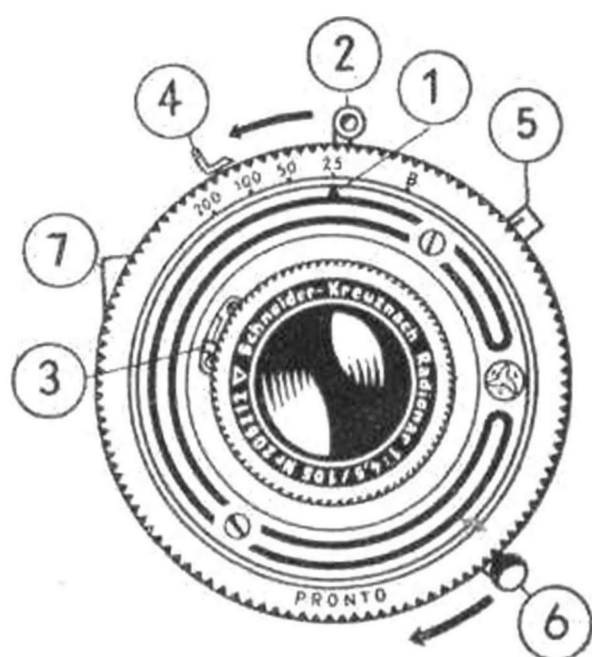
**Camera-Rückwand** mit beiden Händen kräftig zu drücken, bis der Verschuß hörbar einschnappt.

**Schutzschieber des Nummernfensters** seitwärts schwenken. Transportknopf drehen, bis nach den Vorsignalen — Punkte, Hände oder Pfeile — die Zahl **1** erscheint. Der Film liegt nun für die erste Aufnahme bereit.

## Öffnen der Camera

Durch einen Druck auf den Sperrknopf — Ziffer 3, Seite 2/4 — gleitet der Objektivträger vor und springt in Aufnahmestellung. Es ist vorteilhaft, die Camera dabei leicht nach vorn zu neigen. Manchmal — z. B. nach längerer Lagerung — wird es nötig sein, bis zum Einschnappen etwas nachzuhelfen.

Der Vorzug der Billy Record als Springspreizen-Camera liegt in der erhöhten Aufnahmebereitschaft. Die bewährte Spreizenkonstruktion verbürgt einen besonders festen Stand des Objektivträgers.



## PRONTO-VERSCHLUSS (Billy Record I)

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16  
22

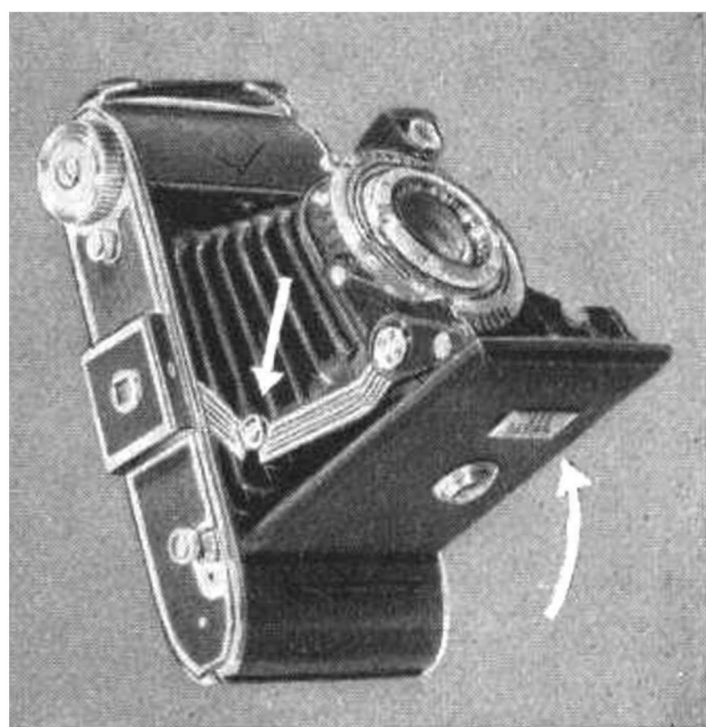
Zeiten: B, 25, 50, 100, 200

Meter: 1 1,2 1,5 1,7 2  
2,5 3 4 5 10 ∞

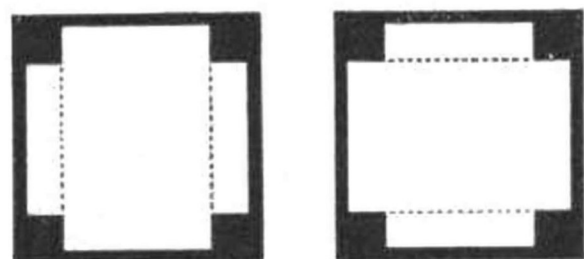
- 1 Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 2 Verschuß - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 3 Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4 Blendenhebel.
- 5 Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6 Selbstauslöser. Vorlauf etwa 10 Sekunden.  
(bei B nicht anwendbar)
  1. Verschuß spannen
  2. Selbstauslöserhebel 6 spannen
  3. mit Auslöseknopf auslösen.
- 7 Nippel für Drahtauslöser.

Aufsteckdurchmesser für Filter 32 mm.

*Die Zahlen auf dem Verschußring bedeuten Sekundenbruchteile, z. B. 25 =  $\frac{1}{25}$  Sekunde, 50 =  $\frac{1}{50}$  Sekunde.*



**Schwenkbarer Brillantsucher.** Bei der Aufnahme Sucher stets gerade — bis zum Anschlag — stellen!

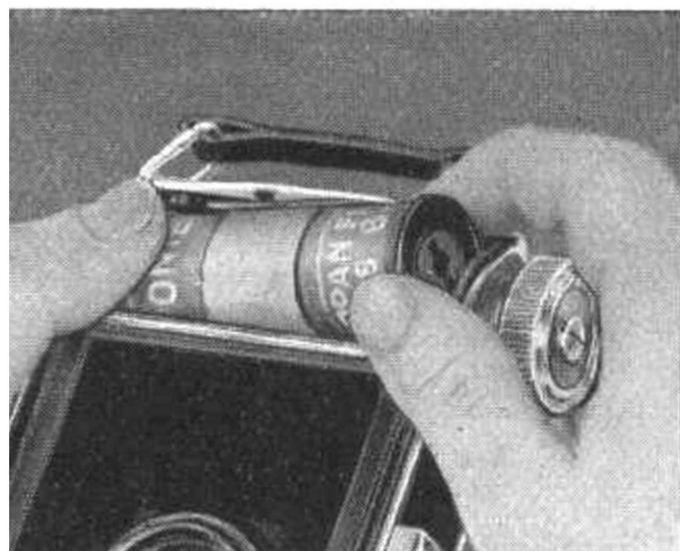


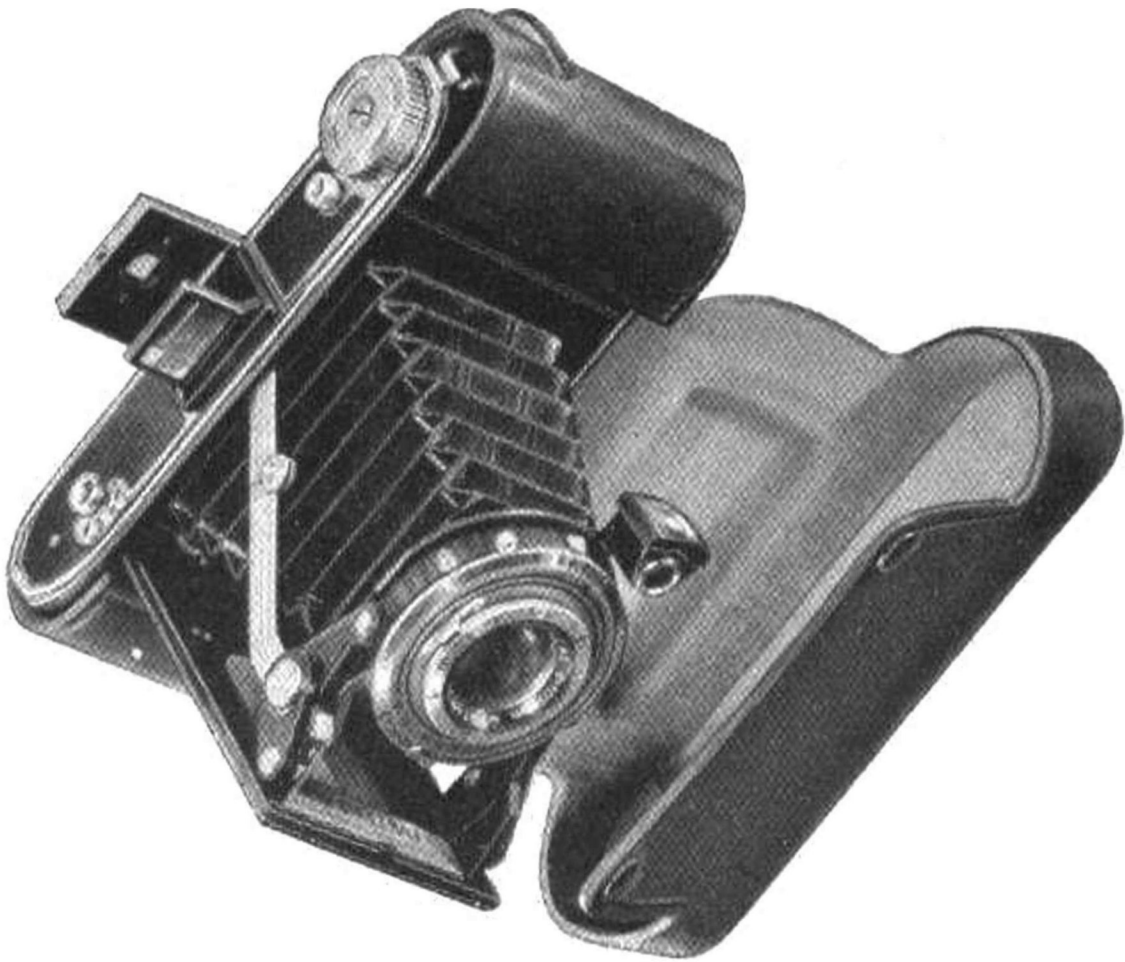
hoch

quer

**Cameraschließen** Spreizen mit zwei Fingern gleichmäßig nach unten drücken; ein fester Druck auf den angelenkten Laufboden schließt die Camera bis zum Einschnappen. Achtung! Meterskala auf  $\infty$ , Brillantsucher hochstellen, Gelbfilter, Drahtauslöser entfernen.

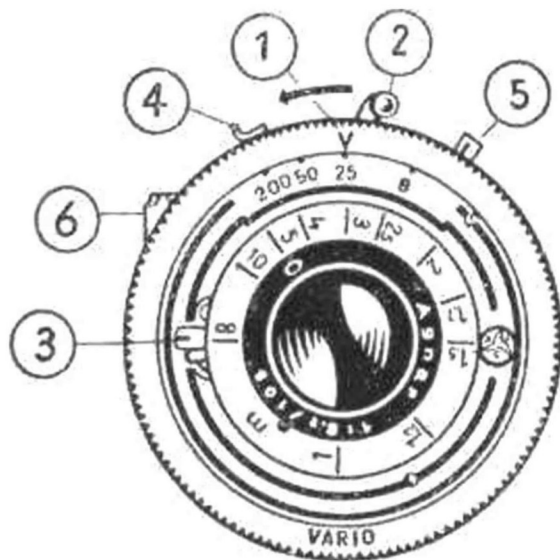
**Entladen der Camera** Nach der letzten, 8. Aufnahme, Filmtransportknopf weiterdrehen bis Schutzpapier-Ende am Nummernfenster vorbeigleitet. Rückwand öffnen und Transportknopf ganz herausziehen. Volle Filmspule vorsichtig herausnehmen — das aufgewickelte Schutzpapier darf sich nicht lockern — Ende des Papiers einknicken, zukleben und lichtsicher verpacken. Leerspule in die Spulenkommer am Tragriemen einsetzen, geschlitzte Bohrung zum Transportknopf.





**Die elegante Original-Bereitschaftstasche** schützt die Billy Record II einwandfrei vor Staub und Beschädigung. Durch einen Griff ist die Camera aufnahmebereit.

Man achte darauf, daß bei der Aufnahme das Objektiv nicht durch Teile der Tasche verdeckt wird und gewöhne sich daran, den Deckel der Tasche mit dem kleinen Finger der linken Hand zurückzuhalten.



## **VARIO-Verschluss** (Billy Record I)

Blenden: 6,3 8 11 16 22

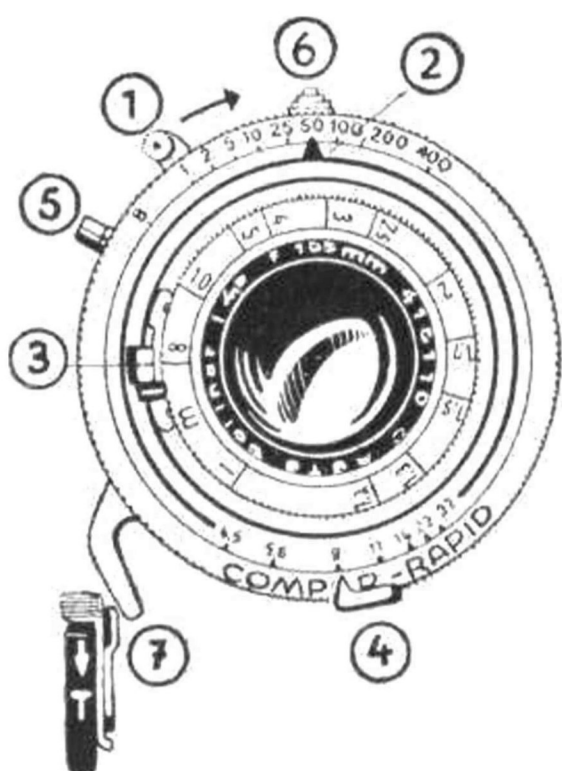
Zeiten: B, 25, 50, 200

Meter: 1 1,2 1,5 1,7 2  
2,5 3 4 5 10 ∞

- 1** Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 2** Verschluss - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 3** Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4** Blendenhebel.
- 5** Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6** Nippel für Drahtauslöser.

Aufsteckdurchmesser für Filter 30 mm.

*Stets erst kurz vor der Aufnahme Verschluss spannen!  
Das schützt vor unbeabsichtigter Auslösung und schont den Verschluss.*



## Compur - Rapid - Verschuß (Billy Record II)

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16  
22 32

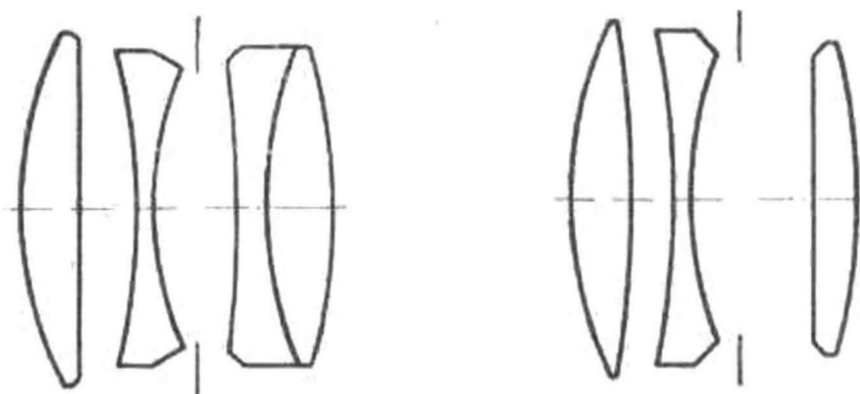
Zeiten: B, 1, 2, 5, 10, 25,  
50, 100, 200, 400

Meter: 1 1,2 1,5 2 2,5  
3 4 5 10 ∞

- 1 Verschuß - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 2 Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 3 Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4 Blendenskala und Blendenhebel.
- 5 Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6 Selbstauslöser. Vorlauf etwa 10 Sekunden (bei B und 400 nicht anwendbar).
  1. Verschuß spannen
  2. Knopf (6) zurückziehen
  3. weiterspannen
  4. mit Auslöseknopf auslösen
- 7 „T“-Hebel für extrem lange Belichtung:
  1. Verschuß auf „B“ einstellen,
  2. Gehäuseauslöser niederdrücken und T-Hebel abwärts-schwenken: Verschuß geöffnet.
  3. T-Hebel zurückschwenken: Verschuß zu.

Aufsteckdurchmesser für Filter 37,5 mm.

*Stets erst kurz vor der Aufnahme Verschuß spannen!  
Das schützt vor unbeabsichtigter Auslösung und schont  
den Verschuß.*



Agfa Solinar

Agfa Apotar

**Anastigmat mit Antireflexbelag, 1 : 4,5  $f=105$  mm.**

Diese Objektive sind auf das sorgfältigste konstruiert und unter Verwendung erlesener Glassorten hergestellt. Sie sind wegen ihrer weitgetriebenen Korrektur — selbstverständlich auch der Farbkorrektur — gleichermaßen für Schwarz-Weiß-Aufnahmen, wie für die Agfa-Color-Photographie geeignet.

Der Antireflexbelag bewirkt eine gewisse Erhöhung der praktischen Lichtstärke, eine Steigerung der Brillanz und weitgehende Verhinderung der mitunter von den Reflexen an den Linsenoberflächen hervorgerufenen Störungen, wie Blendenflecke, Streulicht usw.

Ein so hochwertiges optisches Instrument muß stets peinlich sauber gehalten werden. Man vermeide es deshalb, die Linsen zu berühren und entferne sofort etwaige Fingerspuren und Verunreinigungen. Zur Säuberung verwende man nur weiche Fensterleder oder altes Leinen, die absolut frei von Staub und Fett- oder Seifenspuren sein müssen. Das Lätzchen lege man über die Fingerkuppe oder ein Hölzchen, keinesfalls verwende man einen metallischen Gegenstand. Ein Anhauchen der Linsenoberfläche zur leichteren Reinigung ist unbedenklich. Niemals versuche man, das Objektiv auseinander zu nehmen; das ist Sache des Fachmannes.

## Schärfentiefe — ganz ohne Rechnerei

Man sagt auch Tiefenschärfe — gemeint ist immer die Tiefenausdehnung des Schärfenbereiches von vorn bis in die Tiefe des Motivs.



Vor dem Punkt, auf den die Entfernung eingestellt ist, ist die Zone der scharfen Abbildung weniger „tief“, als dahinter.

Bei Naheinstellung ist die Zone der scharfen Abbildung geringer als bei Einstellung auf einen fernen Punkt.



Große Blende  
z. B. 4,5 =

große Lichtstärke;  
aber geringe  
Schärfentiefe.



Kleine Blende  
z. B. 16 =

geringe Lichtstärke;  
jedoch große  
Schärfentiefe.

Durch Abblendung auf kleinere Blenden erzielt man eine größere Schärfentiefe (s. Seite 19).

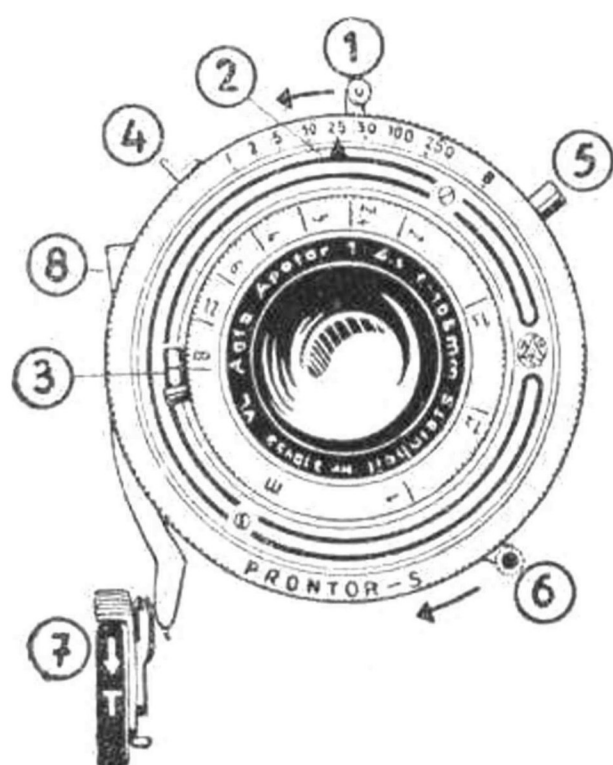
Ehrlich gesagt: für die meisten Aufnahmen braucht man das gar nicht zu wissen; für eine bewußte Bildgestaltung jedoch ist die Beachtung dieser Gesetzmäßigkeit oft genug von Nutzen.

Am einfachsten ist es, wenn man sich zunächst einmal an die Zweipunkteinstellung hält. Für Schnappschüsse kommt man damit fast immer aus.

Blenden- einstellung	Meter- einstellung	Schärfen- bereich
zwischen 8 und 11	3 m (Nähe) 10 m (Ferne)	2,5 m — 5 m 5 m — $\infty$

Diese Daten sollte man sich notieren.

Bei den meisten Verschlüssen sind die Zahlen rot markiert.



## Prontor-Super-Verschluß (Billy Record II)

Blenden: 4,5 5,6 8 11 16  
22 32

Zeiten: B, 1, 2, 5, 10, 25,  
50, 100, 250

Meter: 1 1,2 1,5 2 2,5  
3 4 5 10 ∞

- 1 Verschluß - Spannhebel: vor jeder Aufnahme spannen — auch bei B.
- 2 Markierung für Zeiteinstellung: äußeren, gerändelten Ring drehen.
- 3 Markierung für Metereinstellung: Frontlinse drehen.
- 4 Blendenhebel.
- 5 Synchronisierter Blitzlichtkontakt  $\varnothing$  3 mm.
- 6 Selbstauslöser. Vorlauf etwa 7 Sekunden. (Für B nicht anwendbar.)
  1. Verschluß spannen.
  2. Selbstauslöser-Hebel in Pfeilrichtung spannen.
  3. Mit Auslöseknopf auslösen.
- 7 „T“-Hebel für extrem lange Belichtung:
  1. Verschluß auf „B“ einstellen,
  2. Gehäuseauslöser niederdrücken und T-Hebel abwärts-schwenken: Verschluß geöffnet.
  3. T-Hebel zurückschwenken: Verschluß zu.
- 8 Nippel für Drahtauslöseranschluß.  
Bei seiner Verwendung wirkt die Doppelbelichtungssperre nicht, deshalb auf Weiterschalten achten.

Aufsteckdurchmesser für Filter 37,5 mm.

Die Zahlen auf dem Verschlußring bedeuten Sekunden-Bruchteile, z. B. 2 =  $\frac{1}{2}$  Sekunde, 50 =  $\frac{1}{50}$  Sekunde.

**Sucher** so dicht an das Auge bringen, daß der Ausschnitt der Vorderlinse bis in die Ecken voll überblickt wird.

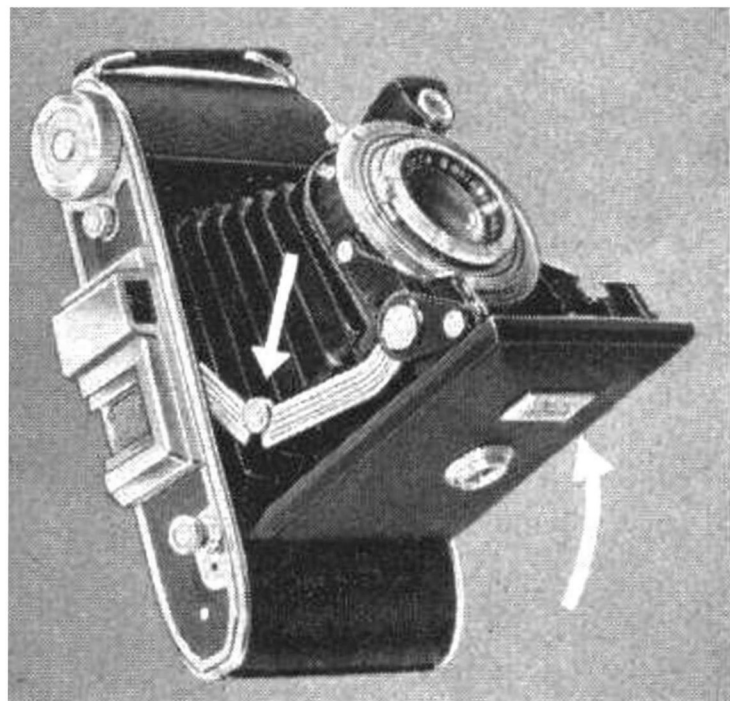
### **Camerahaltung bei Queraufnahmen**

Festen Stand suchen. Camera gerade halten und nicht kanten, Auslöseknopf ruhig und gleichmäßig mit Zeigefinger der rechten Hand **ganz** nach unten durchdrücken.

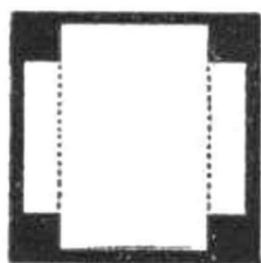


### **bei Hochaufnahmen**

Mit dem Daumen der rechten Hand sanft und zügig auslösen. Ruckartiges Auslösen verursacht verwackelte Aufnahmen. Auslöser **ganz** durchdrücken! (s. S. 19).



**Schwenkbarer Brillantsucher (Billy Record II).** Bei der Aufnahme Sucher stets gerade - bis zum Anschlag - stellen!



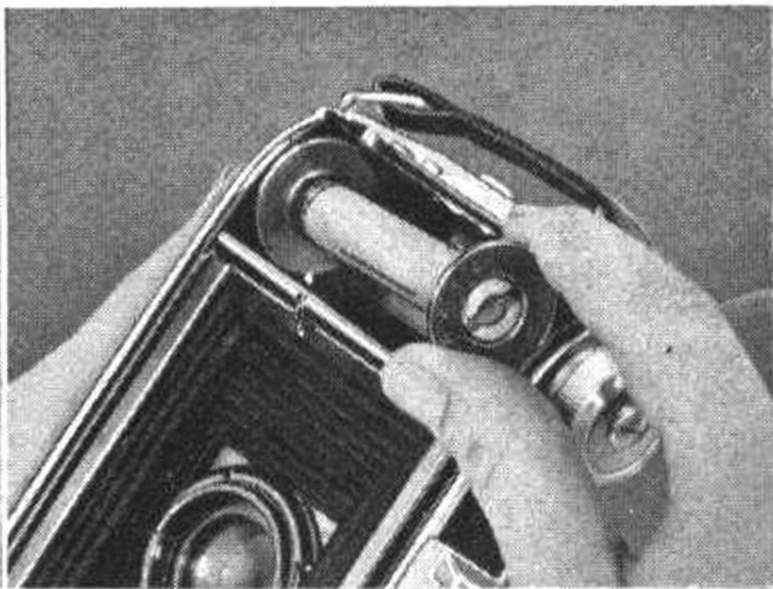
hoch

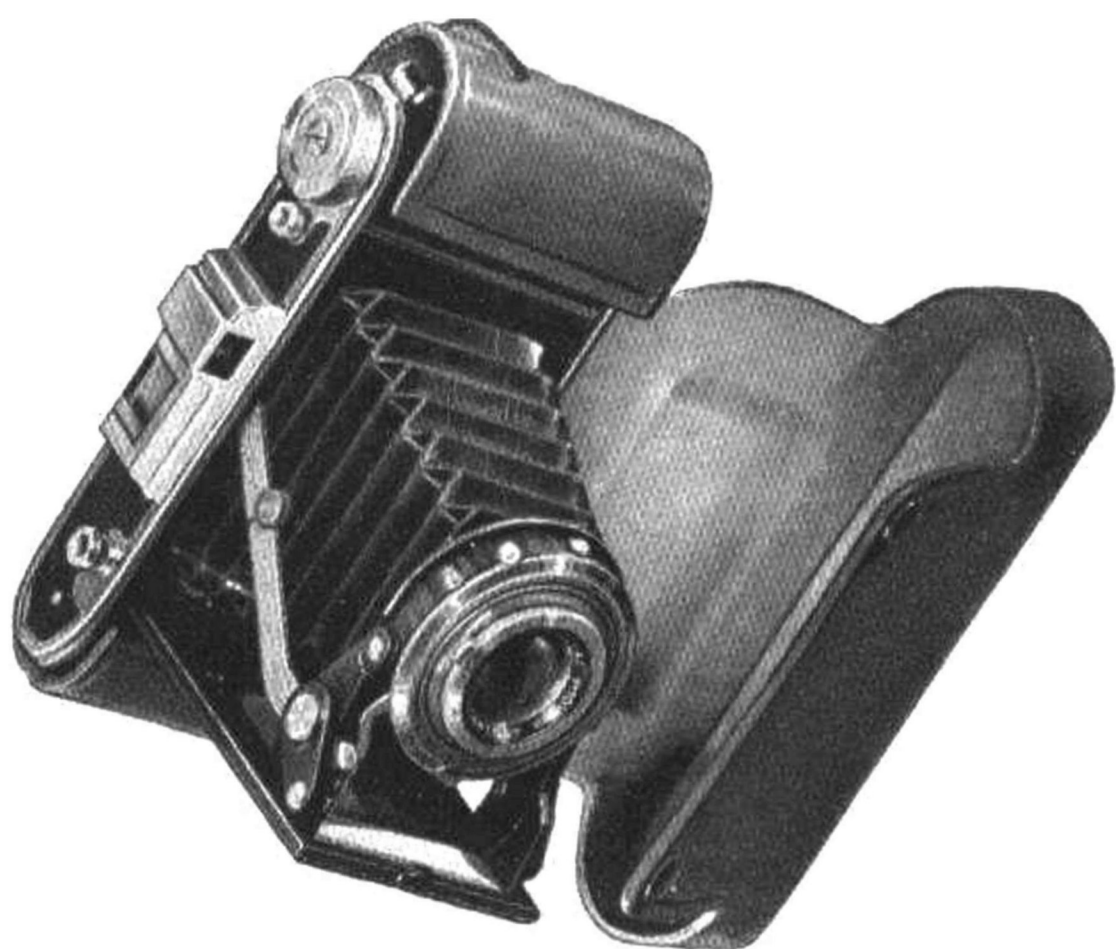


quer

**Cameraschließen** Spreizen mit zwei Fingern gleichmäßig nach unten drücken; ein fester Druck auf den angelenkten Laufboden schließt die Camera bis zum Einschnappen. Achtung! Meterskala auf  $\infty$ , Gelbfilter, Drahtauslöser entfernen.

**Entladen der Camera** Nach der letzten, 8. Aufnahme, Filmtransportknopf weiterdrehen bis Schutzpapier-Ende am Nummernfenster vorbeigleitet. Rückwand öffnen und Transportknopf ganz herausziehen. Volle Filmspule vorsichtig herausnehmen — das aufgewickelte Schutzpapier darf sich nicht lockern — Ende des Papiers einknicken, zukleben und lichtsicher verpacken. Leerspule in die Spulenkommer am Tragriemen einsetzen, geschlitzte Bohrung zum Transportknopf.

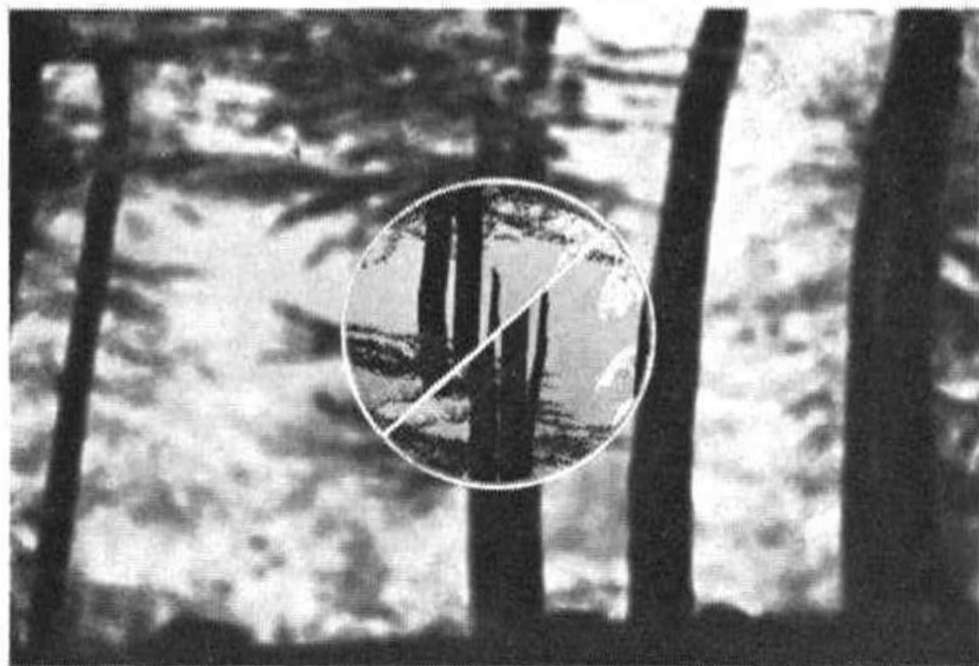




**Die elegante Original-Bereitschaftstasche** schützt die Billy Record einwandfrei vor Staub und Beschädigung. Durch einen Griff ist die Camera aufnahmebereit.

Man achte darauf, daß bei der Aufnahme das Objektiv nicht durch Teile der Tasche verdeckt wird und gewöhne sich daran, den Deckel der Tasche mit dem kleinen Finger der linken Hand zurückzuhalten.

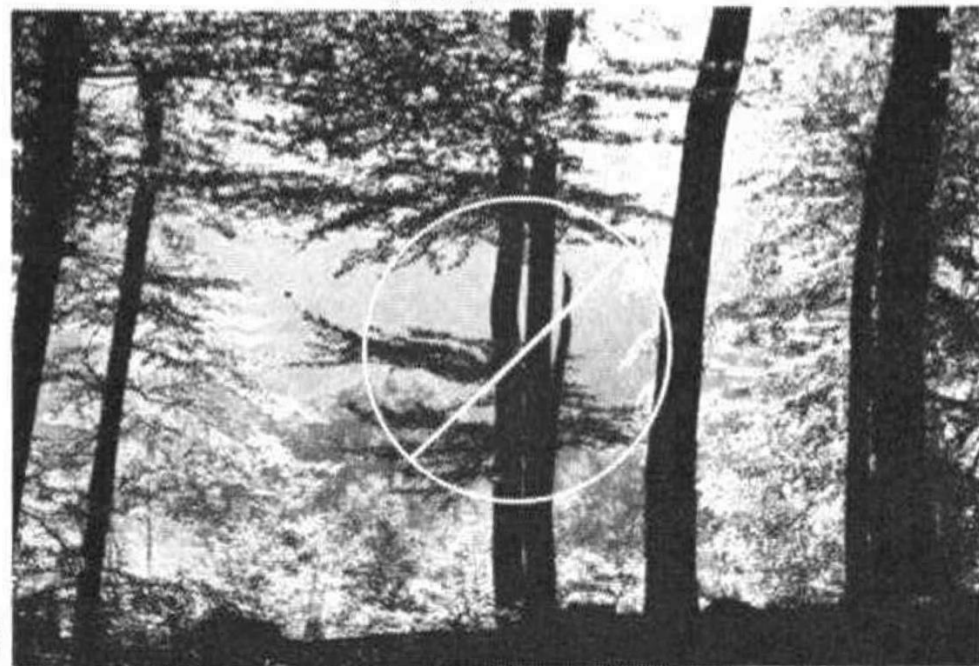
# Schnittbildentfernungsmesser



17

Der Schnittbildentfernungsmesser bietet doppelte Sicherheit beim Scharfeinstellen. Bei ungenauer Entfernungseinstellung zeigt einmal die mattierte Fläche außerhalb des Schnittbildkreises ein unscharfes Bild; zum anderen sind die beiden Bildhälften des Schnittbildkreises gegeneinander verschoben. Die Scharfeinstellung wird wie bereits beschrieben am Objektiv vorgenommen. Die genaue Entfernung ist dann ermittelt, wenn das Motiv auf der Mattscheibe außerhalb des Schnittbildkreises scharf abgebildet wird und die verschobenen Linien in den beiden Bildhälften des Schnittbildkreises aneinanderpassen.

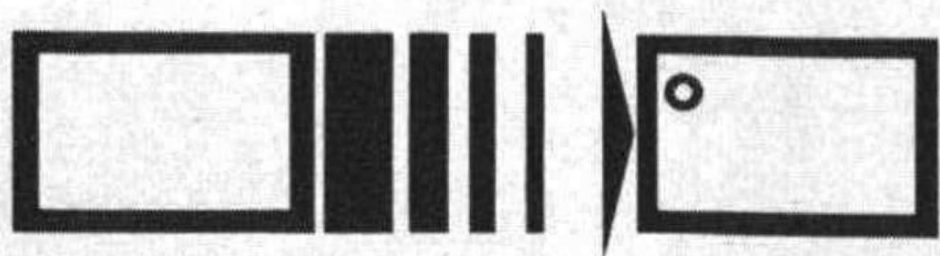
16



18

Der Schnittbildentfernungsmesser ist für die Blendenöffnung 2,8 oder größer (z. B. 1,9) errechnet. Bei kleineren Blenden (z. B. 8) kann eine Abschattung der Meßkeile eintreten. Bei Makro- oder Mikroaufnahmen oder bei Aufnahmen, bei denen eine ganz exakte Einstellung notwendig ist, empfiehlt es sich, **den Verschuß vorher zu spannen.**

# Rapidspiegel



19

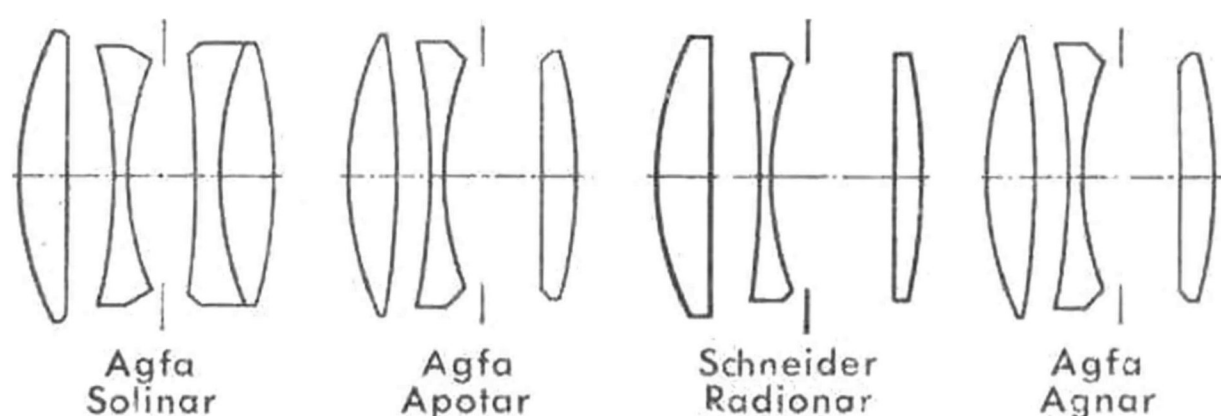


20

Bei der Edixa ist durch den Rapidspiegel das Mattscheibenbild nach dem Verschußablauf sofort wieder sichtbar, und zwar bei vollautomatischen Objektiven auch in voller Helligkeit, denn die jeweilige Blende öffnet sich ebenfalls sofort wieder auf den vollen Wert, um sich erst bei der Verschußauslösung auf den vorgewählten Wert zu schließen (Hebel auf „A“ = Automatik).

Um die Tiefenschärfe bei der beabsichtigten Blendeneinstellung im Sucherbild kontrollieren zu können, kann man die Automatik am Objektiv ausschalten (Hebel auf „M“ = Handeinstellung).

Der kleine schwarze Kreis, der nach dem Auslösen im Sucher erscheint, erinnert daran, daß der Aufzugshebel betätigt werden muß.



### Anastigmaten mit Antireflexbelag, $f = 105 \text{ mm}$ .

Diese Objektive sind auf das sorgfältigste konstruiert und unter Verwendung erlesener Glassorten hergestellt. Sie sind wegen ihrer weitgetriebenen Korrektur gleichermaßen für Schwarz-Weiß-Aufnahmen, wie für Agfacolor-Photographie geeignet. Das Spitzenobjektiv Agfa Solinar verdient hierbei wegen seiner überragenden Leistung ganz besonders hervorgehoben zu werden.

Der Antireflexbelag bewirkt eine gewisse Erhöhung der praktischen Lichtstärke, eine Steigerung der Brillanz und weitgehende Verhinderung der mitunter von den Reflexen an den Linsenoberflächen hervorgerufenen Störungen, wie Blendenflecke, Streulicht usw.

Ein so hochwertiges optisches Instrument muß stets peinlich sauber gehalten werden. Man vermeide es deshalb, die Linsen zu berühren und entferne sofort etwaige Fingerspuren und Verunreinigungen. Zur Säuberung verwende man nur weiche Fensterleder oder altes Leinen, die absolut frei von Staub und Fett- oder Seifenspuren sein müssen. Das Läppchen lege man über die Fingerkuppe oder ein Hölzchen, keinesfalls verwende man einen metallischen Gegenstand. Ein Anhauchen der Linsenoberfläche zur leichteren Reinigung ist unbedenklich. Niemals versuche man, das Objektiv auseinander zu nehmen; das ist Sache des Fachmannes.

## Schärfentiefe — ganz ohne Rechnerei

Man sagt auch Tiefenschärfe — gemeint ist immer die Tiefenausdehnung des Schärfenbereiches von vorn bis in die Tiefe des Motivs.



Vor dem Punkt, auf den die Entfernung eingestellt ist, ist die Zone der scharfen Abbildung weniger „tief“, als dahinter.

Bei Naheinstellung ist die Zone der scharfen Abbildung geringer als bei Einstellung auf einen fernen Punkt.



Große Blende  
z. B. 4,5 =

große Lichtstärke;  
aber geringe  
Schärfentiefe.



Kleine Blende  
z. B. 16 =

geringe Lichtstärke;  
jedoch große  
Schärfentiefe.

Durch Abblendung auf kleinere Blenden erzielt man eine größere Schärfentiefe (s. Seite 19).

Ehrlich gesagt: für die meisten Aufnahmen braucht man das gar nicht zu wissen; für eine bewußte Bildgestaltung jedoch ist die Beachtung dieser Gesetzmäßigkeit oft genug von Nutzen.

Am einfachsten ist es, wenn man sich zunächst einmal an die Zweipunkteinstellung hält. Für Schnappschüsse kommt man damit fast immer aus.

Blenden- einstellung	Meter- einstellung	Schärfen- bereich
zwischen 8 und 11	3 m (Nähe) 10 m (Ferne)	2,5 m — 5 m 5 m — $\infty$

Diese Daten sollte man sich notieren.

Bei den meisten Verschlüssen sind die Zahlen rot markiert.

Drücken Sie den Gehäuseauslöser stets ganz durch. Wenn Sie gewöhnt sind, Druckpunkt zu nehmen, kann es vorkommen, daß die Sperre hörbar auschnappt, ehe der Verschuß auslöst — lassen Sie sich nicht täuschen: weiterdrücken, unmittelbar danach oder fast gleichzeitig löst der Verschuß aus. Auch wenn die Sperre durch fehlerhaftes Auslösen versehentlich wirkt, kann man, wie auf der vorigen Seite beschrieben, Abhilfe schaffen.

**Beachten Sie deshalb: Bei der Aufnahme den Auslöseknopf stets ganz durchdrücken!**

Selbstverständlich werden Sie stets daran denken, beim Schließen des Laufbodens Drahtauslöser, Gelbfilter usw. zu entfernen und den Brillantsucher aufrecht zu stellen. Die Frontlinse stellt man auf  $\infty$ .

Ein Verschuß ist ein feines Uhrwerk von subtilster Präzision. Spannen Sie ihn grundsätzlich erst kurz vor der Aufnahme. Es sollte nicht vorkommen, daß eine Camera mit gespanntem Verschuß aufbewahrt wird.

Auch soll man die Zeit einstellen, bevor man den Verschuß spannt, das ist vor allem bei den hohen Geschwindigkeiten zu beachten. Man spürt es ja deutlich beim Drehen des Rändelringes, wie stark die Feder beim Einstellen einer  $\frac{1}{400}$  Sekunde gespannt ist.

## Welchen Film wählen Sie?

Man halte sich stets an ein zuverlässiges Filmmaterial, das die Gewähr für gleichmäßige Qualität, ausreichenden Belichtungsspielraum und Feinkörnigkeit bietet. Höchstempfindliche Filme sind Spezialfilme für schwächeres Licht, besonders für Kunstlicht. Mit Agfa Filmen wird man stets gute Erfolge erzielen, und wer damit gearbeitet hat, wird bestätigt finden, daß sie stets gleichmäßig in ihren Eigenschaften sind, und daß man sich auf sie verlassen kann.

## Pflege der Camera

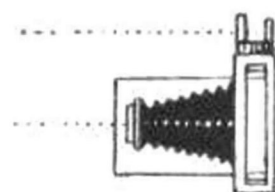
Eine sorgsame Pflege erhöht die Lebensdauer der Camera. Schützen Sie sie vor Staub und unnötig langer Sonnenbestrahlung. Vor dem Einlegen eines Films überzeugen Sie sich, daß der Innenraum der Camera sowie das Objektiv frei von Staub oder irgendwelchen Fremdkörpern ist.

**Notieren Sie sich die Kenn-Nummern Ihrer Camera** und des Objektivs. (Camera-Nummer auf der unteren Spulenhalterscheibe außen.) Mit Hilfe dieser Nummern ist schon manche gestohlene oder verlorene Camera wieder beschafft worden.

Bauliche Veränderungen an der Billy Record II, die sich im Laufe der Weiterentwicklung des Modells ergeben, behalten wir uns vor.

## Was ist Sucherparallaxe?

Keine Angst vor dem schwierigen Wort — es ist ganz einfach.



Die Achsen des Objektivs und des optischen Suchers liegen nicht in der gleichen Höhe. Sie sind aber schon so ausgerichtet, daß in den meisten Aufnahmen das Sucherbild mit dem Bildausschnitt übereinstimmt. Bei Nahaufnahmen jedoch — wenn es auf genauen Bildausschnitt ankommt — gibt es eine geringe Abweichung, die sog. Sucherparallaxe.

**Bei Nahaufnahmen (näher als etwa 2 m) kommt oben etwas weniger aufs Bild, als man im Sucher sieht.**



Und so leicht läßt sich diese Abweichung ausgleichen: Im Sucher muß oben etwas mehr zu sehen sein, als auf dem Bild erscheinen soll. Das Motiv füllt dann den Bildausschnitt richtig aus.



**Bildausschnitt im Sucher**



**Bildausschnitt auf dem Film**

Es genügt also, die Camera etwas in Richtung zum Sucher hin zu heben:

Bei Queraufnahmen nach oben hin,  
bei Hochaufnahmen seitlich zum Sucher hin.

## Einige Ratschläge des Konstrukteurs

Eine Camera ist ein hochwertiges Gerät der Optik und Feinmechanik, das Anspruch auf sachgemäße Bedienung erhebt. Vor der ersten Aufnahme sollte man mit allen Handgriffen vertraut sein.

Die **Billy Record II** hat eine Sperrvorrichtung, die Doppelbelichtungen sicher verhindert. Am roten Signal im kleinen Fenster neben dem Gehäuseauslöser (Seite 4, Ziffer 7) erkennen Sie, daß schon exponiert ist und der Film weitergedreht werden muß. Schalten Sie erst kurz vor der Aufnahme, so gibt es keine versehentliche Auslösung, und ein Fehler wird dem Vorsichtigen nicht passieren. Der temperamentvolle Schnappschußjäger — der seine Camera kennt — aber macht es, wie er es gewöhnt ist, weil er die erhöhte Schußbereitschaft schätzt.

Und Sie sollten auch wissen, was Sie falsch machen können: Drücken Sie einmal während des Öffnens der Camera auf den Gehäuseauslöser — man muß es schon recht „geschickt“ machen — dann löst der Gehäuseauslöser nicht mehr aus. Was tun? Zuerst die Camera nochmal schließen. Die Sperre wird aufgehoben, wenn Sie den Film weiterdrehen, allerdings verlieren Sie dabei dieses Stück Film. Andernfalls macht man die Aufnahme ausnahmsweise mit Drahtauslöser, den man am Verschuß einschraubt (Seite 12, Ziffer 8). Man kann auch mit dem blanken Hebel auslösen, der neben dem „T“-Hebel (s. S. 11/12) aus dem Verschuß ragt. Es muß allerdings behutsam geschehen, und man darf dabei nicht das Objektiv mit den Fingern verdecken.

(Bei der **Billy Record I** ist der Fehler schnell behoben, indem man die Camera einfach noch einmal schließt und ordnungsgemäß wieder öffnet.)

**Beachten Sie also: Beim Öffnen der Camera nicht auf den Auslöseknopf drücken!**

## Vergleichstabelle der Filmempfindlichkeit

DIN-Grade in $/10$	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
ASA Arithmetic Exposure Index	8	10	12	16	20	25	32	40	50	64	80	100	125	160	200	250	320	400
ASA Logarithmic Exposure Index	20 <sup>0</sup>	21 <sup>0</sup>	22 <sup>0</sup>	23 <sup>0</sup>	24 <sup>0</sup>	25 <sup>0</sup>	26 <sup>0</sup>	27 <sup>0</sup>	28 <sup>0</sup>	29 <sup>0</sup>	30 <sup>0</sup>	31 <sup>0</sup>	32 <sup>0</sup>	33 <sup>0</sup>	34 <sup>0</sup>	35 <sup>0</sup>	36 <sup>0</sup>	37 <sup>0</sup>
Weston Numbers	6	8	10	12	16	20	24	32	40	50	64	80	100	125	160	200	250	320
General Electric	10	12	16	20	24	32	40	48	64	80	100	125	150	200	250	300	400	500
H. & D. (Ilford)	400	500	600	750	1000	1200	1500	2000	2500	3000								
H. & D. in Europa	1300	1700	2100	2700	3500	4400	5600	7200	9100	11600								
Relative Belichtung	8,00	6,40	5,13	4,00	3,20	2,56	2,00	1,60	1,28	1,00	0,80	0,64	0,50	0,40	0,32	0,25	0,20	0,16

Filme gleicher Empfindlichkeit stehen in den senkrechten Spalten untereinander.

Die unterste Reihe enthält Vergleichszahlen, die das Verhältnis der Lichtmenge angeben, die von Filmen verschiedener Empfindlichkeit benötigt wird — z. B. braucht ein Film mit  $16/10^0$  DIN doppelt soviel Licht wie einer mit  $19/10^0$  DIN ( $3/10$  DIN-Grade Unterschied). Dies bedeutet praktisch:

entweder das Objektiv um eine volle Blende weiter öffnen  
oder eine volle Stufe länger belichten (doppelt so lange).

## Schärfentiefentabelle für Solinar und Apotar 1:4,5 F=105 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf							
	1:4,5	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22	1:32	
	erhält man scharfe Abbildungen von . . m bis . . m							
1 m	0,97—1,04	0,96—1,05	0,94—1,07	0,92—1,10	0,89—1,15	0,85—1,22	0,79—1,35	
1,2 m	1,15—1,26	1,14—1,27	1,12—1,30	1,09—1,34	1,05—1,41	1,02—1,51	0,93—1,71	
1,5 m	1,41—1,59	1,39—1,62	1,35—1,68	1,30—1,76	1,23—1,91	1,15—2,14	1,04—2,65	
2 m	1,84—2,17	1,81—2,22	1,74—2,33	1,66—2,50	1,55—2,80	1,42—3,30	1,26—4,80	
2,5 m	2,28—2,80	2,23—2,85	2,13—3,05	2,02—3,30	1,86—3,85	1,69—4,80	1,48—8,2	
3 m	2,80—3,40	2,60—3,55	2,46—3,80	2,32—4,30	2,08—5,30	1,87—7,5	1,60—23	
4 m	3,45—4,75	3,35—5,00	3,10—5,60	2,90—6,5	2,55—9,2	2,25—18	1,88—∞	
5 m	4,15—6,3	4,00—6,7	3,70—7,8	3,36—7,8	2,90—17	2,50—∞	2,07—∞	
10 m	7,10—17	6,7—20	5,80—35	5,05—∞	4,02—∞	3,35—∞	2,60—∞	
∞	24—∞	19—∞	14—∞	10—∞	6,9—∞	5,0—∞	3,44—∞	

Die Tabellenwerte sind so berechnet, daß sie den höchsten Anforderungen an die Schärfe des Negativs genügen. — Eine befriedigende Schärfe geht daher auch etwas über die Grenzen der in der Tafel angegebenen Bereiche hinaus.

Drücken Sie den Gehäuseauslöser stets ganz durch. Wenn Sie gewöhnt sind, Druckpunkt zu nehmen, kann es vorkommen, daß die Sperre hörbar auschnappt, ehe der Verschuß auslöst — lassen Sie sich nicht täuschen: weiterdrücken, unmittelbar danach oder fast gleichzeitig löst der Verschuß aus. Auch wenn die Sperre durch fehlerhaftes Auslösen versehentlich wirkt, kann man, wie auf der vorigen Seite beschrieben, Abhilfe schaffen.

**Beachten Sie deshalb: Bei der Aufnahme den Auslöseknopf stets ganz durchdrücken!**

Selbstverständlich werden Sie stets daran denken, beim Schließen des Laufbodens Drahtauslöser, Gelbfilter usw. zu entfernen und den Brillantsucher aufrecht zu stellen. Die Frontlinse stellt man auf  $\infty$ .

Ein Verschuß ist ein feines Uhrwerk von subtilster Präzision. Spannen Sie ihn grundsätzlich erst kurz vor der Aufnahme. Es sollte nicht vorkommen, daß eine Camera mit gespanntem Verschuß aufbewahrt wird.

Auch soll man die Zeit einstellen, bevor man den Verschuß spannt, das ist vor allem bei den hohen Geschwindigkeiten zu beachten. Man spürt es ja deutlich beim Drehen des Rändelringes, wie stark die Feder beim Einstellen einer  $\frac{1}{400}$  Sekunde gespannt ist.

## Pflege der Camera

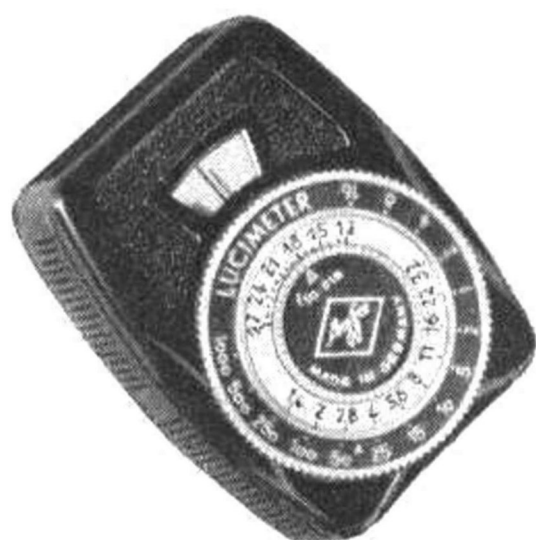
Eine sorgsame Pflege erhöht die Lebensdauer der Camera. Schützen Sie sie vor Staub und unnötig langer Sonnenbestrahlung. Vor dem Einlegen eines Films überzeugen Sie sich, daß der Innenraum der Camera sowie das Objektiv frei von Staub oder irgendwelchen Fremdkörpern ist.

## Welchen Film wählen Sie?

Man halte sich stets an ein zuverlässiges Filmmaterial, das die Gewähr für gleichmäßige Qualität, ausreichenden Belichtungsspielraum und Feinkörnigkeit bietet. Höchstempfindliche Filme sind Spezialfilme für schwächeres Licht, besonders für Kunstlicht. Mit Agfa Filmen wird man stets gute Erfolge erzielen, und wer damit gearbeitet hat, wird bestätigt finden, daß sie stets gleichmäßig in ihren Eigenschaften sind, und daß man sich auf sie verlassen kann.

## Wie belichten?

Es gibt eine Faustregel, die lautet: Sonne im Rücken, Blende 8 und  $\frac{1}{50}$  Sekunde. Damit ist einem im Anfang geholfen. Wagt man sich aber an schwierigere Aufnahmen, so geht es nicht ohne Belichtungstabelle, Überlegung und schließlich — Erfahrung. Am angenehmsten und vor allem zuverlässig und sicher ist es, mit einem photo-elektrischen Belichtungsmesser zu arbeiten. Bei dem **Agfa „Lucimeter“** braucht man nur einen Zeiger auf eine Marke zu stellen und kann sofort ohne Umrechnung die richtige Belichtungszeit ablesen. Mit einer so einfach erreichten Sicherheit spart man ärgerliche Mißerfolge und Kosten.

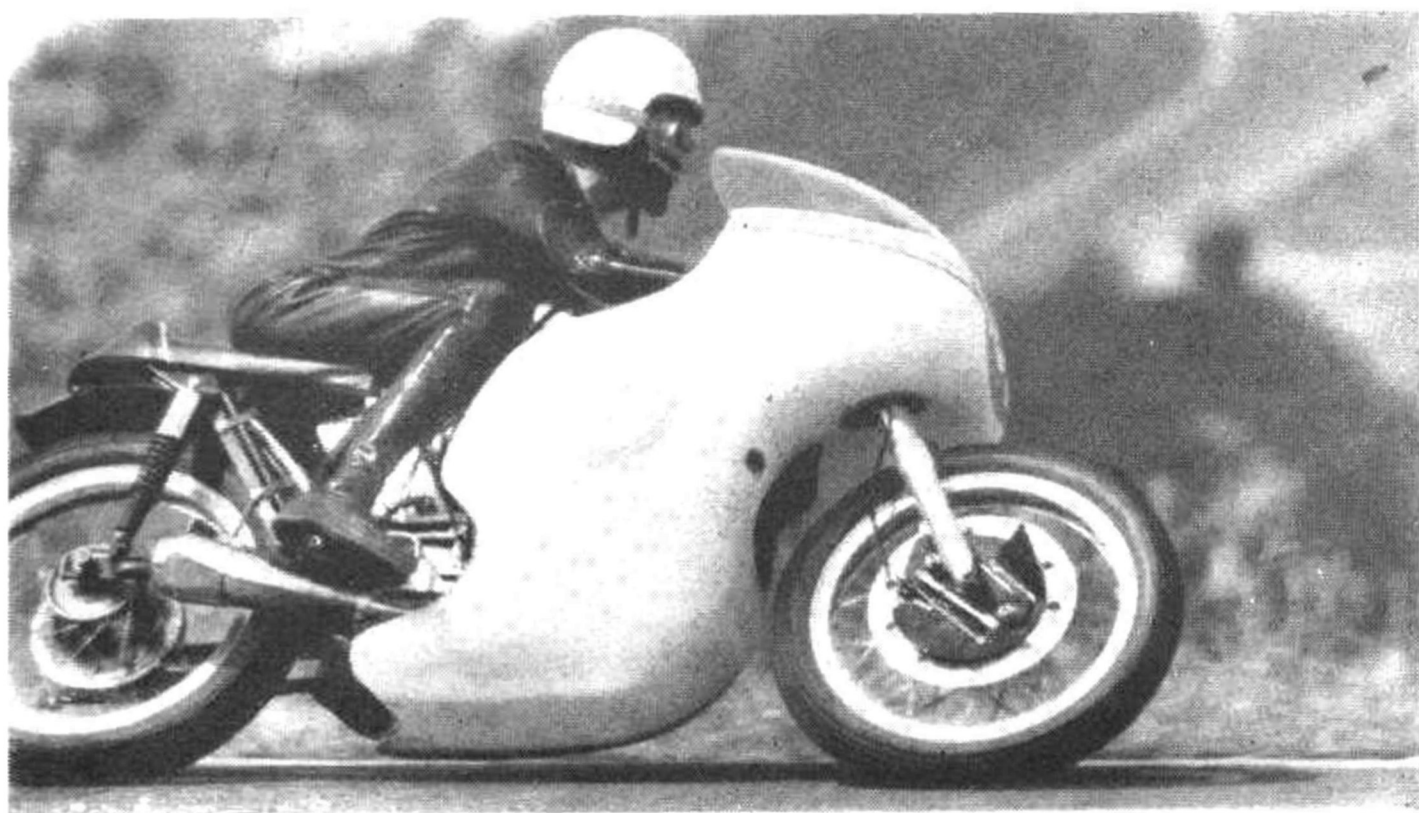


Bauliche Änderungen, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

Merken Sie sich die Nummer Ihrer Camera und des Objektivs. (Camera-Nr.: Spulenhalterscheibe außen.)



Langzeitaufnahme unter Verwendung eines Statives,  
Belichtungszeiteinstellung B, Belichtungszeit ca. 4 s, Blende 8.



Aufnahmemotiv mit besonders schnellen Bewegungen,  
Belichtungszeit  $\frac{1}{500}$  s, Blende 4.



Schnappschußaufnahme mit Belichtungszeit von  $\frac{1}{125}$  s, Blende 5,6.

## Vergleichstabelle der Filmempfindlichkeit

	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
DIN-Grade in $/10$	8	10	12	16	20	25	32	40	50	64	80	100	125	160	200	250	320	400
ASA—BSI Arithmetic Exposure Index	20 <sup>0</sup>	21 <sup>0</sup>	22 <sup>0</sup>	23 <sup>0</sup>	24 <sup>0</sup>	25 <sup>0</sup>	26 <sup>0</sup>	27 <sup>0</sup>	28 <sup>0</sup>	29 <sup>0</sup>	30 <sup>0</sup>	31 <sup>0</sup>	32 <sup>0</sup>	33 <sup>0</sup>	34 <sup>0</sup>	35 <sup>0</sup>	36 <sup>0</sup>	37 <sup>0</sup>
Weston Numbers	6	8	10	12	16	20	24	32	40	50	64	80	100	125	160	200	250	320
General Electric	10	12	16	20	24	32	40	48	64	80	100	125	150	200	250	300	400	500
H. & D. in Europa	1300	1700	2100	2700	3500	4400	5600	7200	9100	11600								
Relative Belichtung	8,00	6,40	5,13	4,00	3,20	2,56	2,00	1,60	1,28	1,00	0,80	0,64	0,50	0,40	0,32	0,25	0,20	0,16

Filme gleicher Empfindlichkeit stehen in den senkrechten Spalten untereinander.

Die unterste Reihe enthält Vergleichszahlen, die das Verhältnis der Lichtmenge angeben, die von Filmen verschiedener Empfindlichkeit benötigt wird — z. B. braucht ein Film mit  $16/10^0$  DIN doppelt soviel Licht wie einer mit  $10/10^0$  DIN ( $2/10^0$  DIN-Grade Unterschied). Dies bedeutet praktisch:

entweder das Objektiv um eine volle Blende weiter öffnen  
oder eine volle Stufe länger belichten (doppelt so lange).

## Schärfentieftabelle

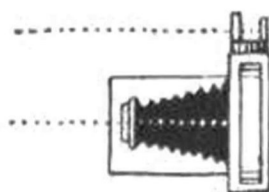
für Solinar, Apotar, Radionar und Agnar  $f = 105 \text{ mm}$ .

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf					
	1:4,5	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22
erhält man scharfe Abbildungen von . . m bis . . m						
1 m	0,97—1,04	0,96—1,05	0,94—1,07	0,92—1,10	0,89—1,15	0,85—1,22
1,2 m	1,15—1,26	1,14—1,27	1,12—1,30	1,09—1,34	1,05—1,41	1,02—1,51
1,5 m	1,41—1,59	1,39—1,62	1,35—1,68	1,30—1,76	1,23—1,91	1,15—2,14
1,7 m	1,60—1,82	1,57—1,85	1,52—1,92	1,47—2,02	1,38—2,21	1,29—2,49
2 m	1,84—2,17	1,81—2,22	1,74—2,33	1,66—2,50	1,55—2,80	1,42—3,30
2,5 m	2,28—2,80	2,23—2,85	2,13—3,05	2,02—3,30	1,86—3,85	1,69—4,80
3 m	2,80—3,40	2,60—3,55	2,46—3,80	2,32—4,30	2,08—5,30	1,87—7,5
4 m	3,45—4,75	3,35—5,00	3,10—5,60	2,90—6,5	2,55—9,2	2,25—18
5 m	4,15—6,3	4,00—6,7	3,70—7,8	3,36—7,8	2,90—17	2,50—∞
10 m	7,10—17	6,7 —20	5,80—35	5,05—∞	4,02—∞	3,25—∞
∞	24 —∞	19 —∞	14 —∞	10 —∞	6,0 —∞	5,0 —∞

Die Tabellenwerte sind so berechnet, daß sie den höchsten Anforderungen an die Schärfe des Negativs genügen.  
Eine befriedigende Schärfe geht daher auch etwas über die Grenzen der in der Tafel angegebenen Bereiche hinaus.

## Was ist Sucherparallaxe?

Keine Angst vor dem schwierigen Wort — es ist ganz einfach.



Die Achsen des Objektivs und des optischen Suchers liegen nicht in der gleichen Höhe. Sie sind aber schon so ausgerichtet, daß in den meisten Aufnahmen das Sucherbild mit dem Bildausschnitt übereinstimmt. Bei Nahaufnahmen jedoch — wenn es auf genauen Bildausschnitt ankommt — gibt es eine geringe Abweichung, die sog. Sucherparallaxe.



Bei Nahaufnahmen (näher als etwa 2 m) kommt oben etwas weniger aufs Bild, als man im Sucher sieht.

Und so leicht läßt sich diese Abweichung ausgleichen: Im Sucher muß oben etwas mehr zu sehen sein, als auf dem Bild erscheinen soll. Das Motiv füllt dann den Bildausschnitt richtig aus.



Bildausschnitt im Sucher



Bildausschnitt auf dem Film

Es genügt also, die Camera etwas in Richtung zum Sucher hin zu heben:

Bei Queraufnahmen nach oben hin,  
bei Hochaufnahmen seitlich zum Sucher hin.

## Einige Ratschläge des Konstrukteurs

Eine Camera ist ein hochwertiges Gerät der Optik und Feinmechanik, das Anspruch auf sachgemäße Bedienung erhebt. Vor der ersten Aufnahme sollte man mit allen Handgriffen vertraut sein.

Vielleicht sind Sie daran gewöhnt, den Film sofort nach jeder Aufnahme weiterzuschalten. Mit der Billy Record II brauchen Sie das nicht: durch eine Sperrvorrichtung werden Doppelbelichtungen sicher verhindert, und am roten Signal im kleinen Fenster neben dem Gehäuseauslöser (Seite 2, Ziffer 6) erkennen Sie, daß schon exponiert ist und der Film weitergedreht werden muß. Schalten Sie erst kurz vor der Aufnahme, so gibt es keine versehentliche Auslösung, und ein Fehler wird dem Vorsichtigen nicht passieren. Der temperamentvolle Schnappschußjäger — der seine Camera kennt — aber macht es, wie er es gewöhnt ist, weil er die erhöhte Schußbereitschaft schätzt.

Und Sie sollten auch wissen, was Sie falsch machen können: Drücken Sie einmal während des Öffnens der Camera auf den Gehäuseauslöser — man muß es schon recht „geschickt“ machen — dann löst der Gehäuseauslöser nicht mehr aus. Was tun? Zuerst die Camera nochmal schließen. Die Sperre wird aufgehoben, wenn Sie den Film weiterdrehen, allerdings verlieren Sie dabei dieses Stück Film. Andernfalls macht man die Aufnahme ausnahmsweise mit Drahtauslöser, den man am Verschuß einschraubt, (Seite 8, Ziffer 8). Man kann auch mit dem blanken Hebel auslösen, der neben dem „T“-Hebel (s. S. 7 und 8) aus dem Verschuß ragt. Es muß allerdings etwas behutsam geschehen, und man darf dabei nicht das Objektiv mit den Fingern verdecken.

**Beachten Sie also: Beim Öffnen der Camera nicht auf den Auslöseknopf drücken!**

### **Scharfeinstellung mit dem Meßkeilfeld**

Die Meßkeile werden benutzt, wenn das Motiv bei Querformat-Aufnahmen markante, senkrechte bzw. im Hochformat waagerechte Linien beinhaltet. Wenn Sie am Entfernungsstellring (17) drehen, verschieben sich bei Querformat-Aufnahmen senkrechte Linien im Motiv nach links oder rechts (siehe Bildbeispiel 1).

Bei Hochformat-Aufnahmen waagerechte Linien nach oben oder unten. Das Objektiv ist genau auf die richtige Aufnahme-Entfernung eingestellt, wenn beide Halbbilder im Schnittbildkreis ineinander übergehen (siehe Bildbeispiel 2).

Auch bei Objektiven ohne Blendenautomatik muß mit größter Öffnung (Blendenzahl nicht größer als 5,6) eingestellt werden, weil sonst das Meßkeilfeld teilweise oder ganz dunkel erscheint.

---

### **Scharfeinstellung mit dem Mikroprismenraster**

Sie haben nicht richtig eingestellt, wenn das Sucherbild flimmert oder in Rasterpunkte zerfällt (siehe Bildbeispiel 3).

Die Bildschärfe ist richtig eingestellt, wenn das Bild innerhalb des Mikroprismenrasters klar und flimmerfrei zu erkennen ist (siehe Bildbeispiel 4).

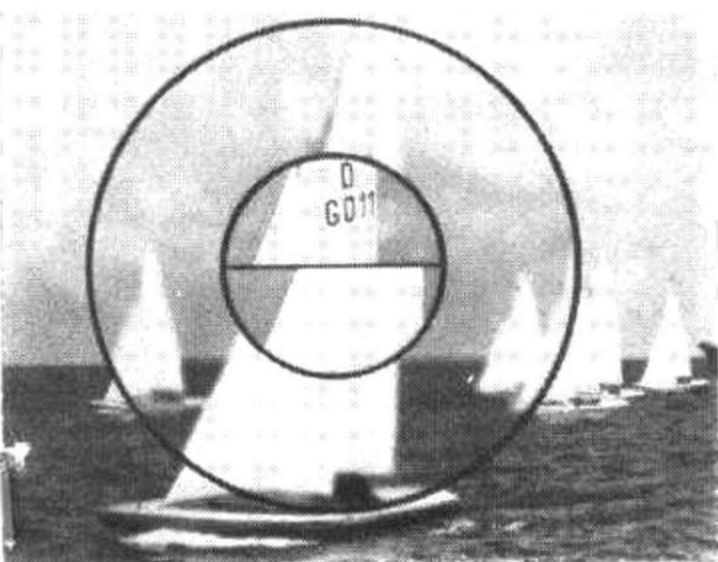
Die hohe Einstellsicherheit ergibt sich aus dem offensichtlich kurzen Übergang von Unschärfe in Schärfe oder umgekehrt, wobei es sich empfiehlt, auch hier mit größerer Objektivöffnung zu arbeiten.

---

### **Scharfeinstellung mit Mattscheibenringfeld**

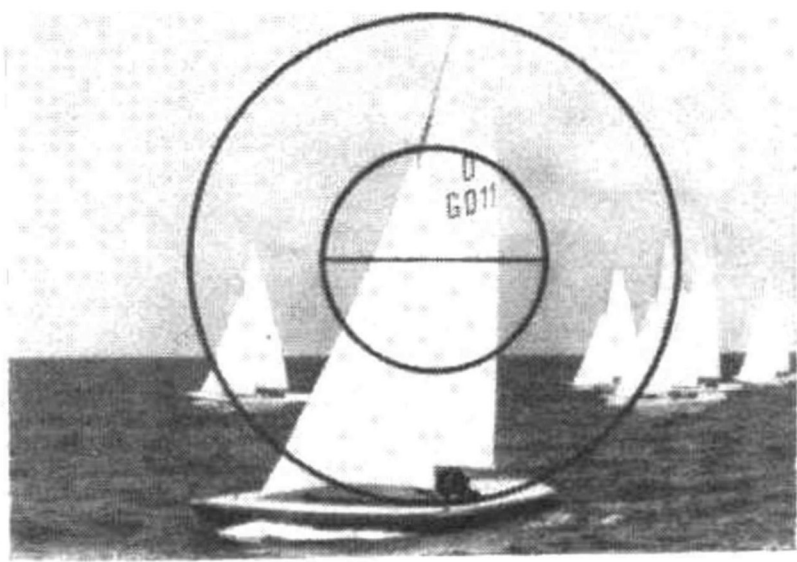
Mit dem Mattscheibenringfeld, das um die Meßkeile oder das Mikroprismenraster liegt, kann auf die Motive eingestellt werden, die keine so ausgeprägten und für das Meßkeilfeld geeigneten Linien haben.

Auch im Bereich der Makroaufnahmen findet das Mattscheibenringfeld Verwendung. Mit diesem Sucherteil wird auch dann gearbeitet, wenn mit kleiner Objektivöffnung (große Blendenzahl) eingestellt wird oder beim Vorliegen großer Abbildungsmaßstäbe wie z. B. bei Nah- oder Lupenaufnahmen. Das übrige Sucherbild (Fresnellinse) dient nicht dem Scharfeinstellen.



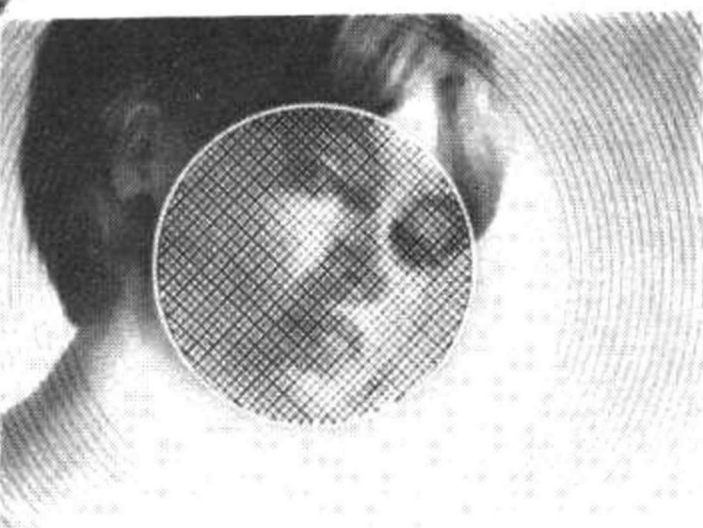
1

Falsch



2

Richtig



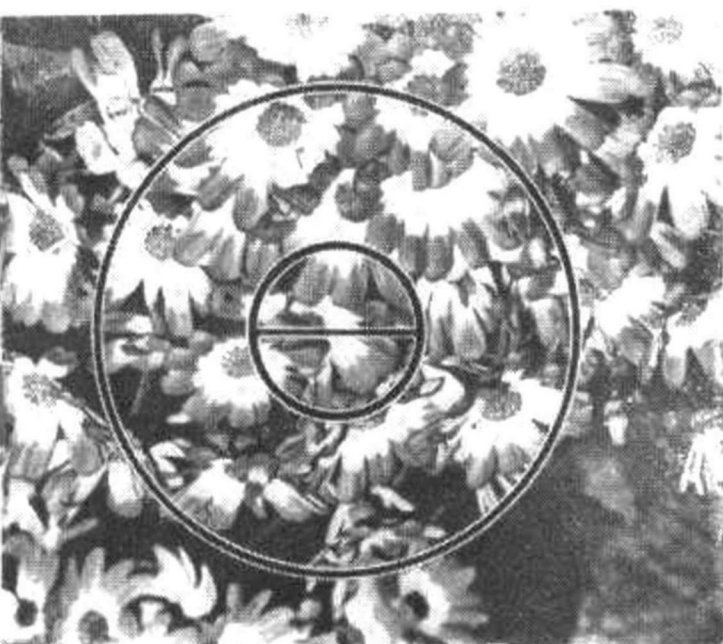
3

Falsch



4

Richtig





## Öffnen des Rückdeckels

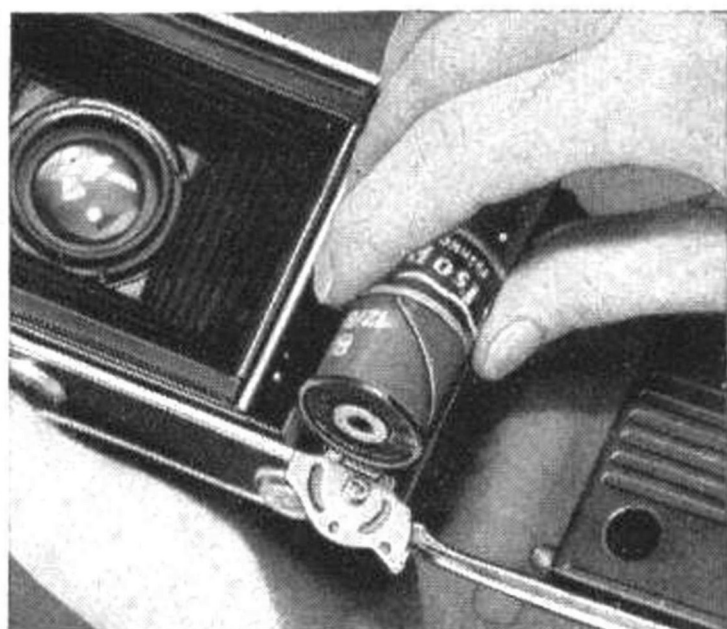
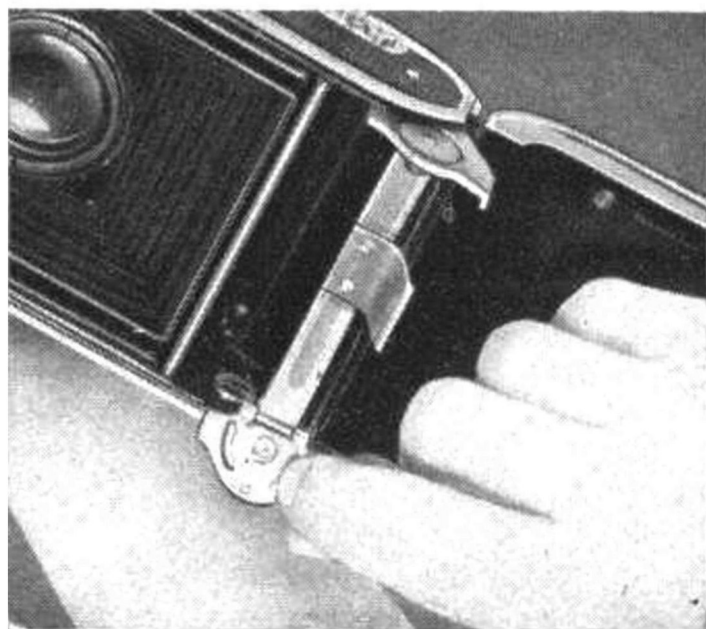
Verriegelung unter dem Tragriemen in Pfeilrichtung verschieben. Rückwand der Camera aufklappen.

## Laden der Camera mit 6 × 9 - Rollfilm B 2 (120)

Den Film sollte man niemals im Sonnenlicht, sondern stets nur bei gedämpftem Tageslicht einlegen!

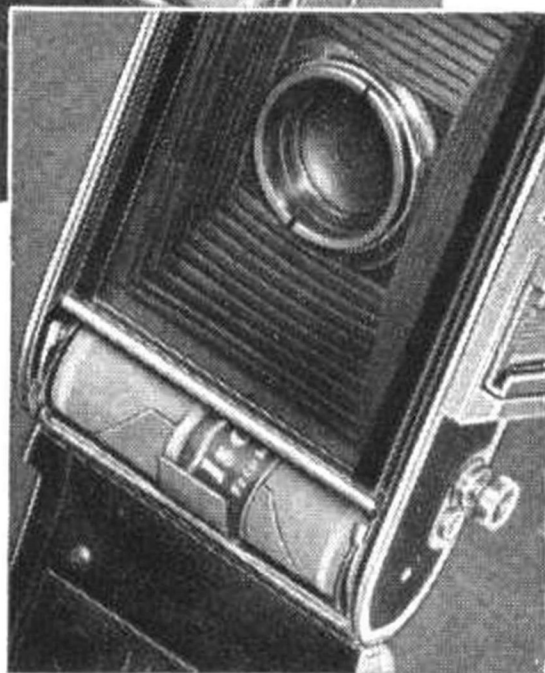
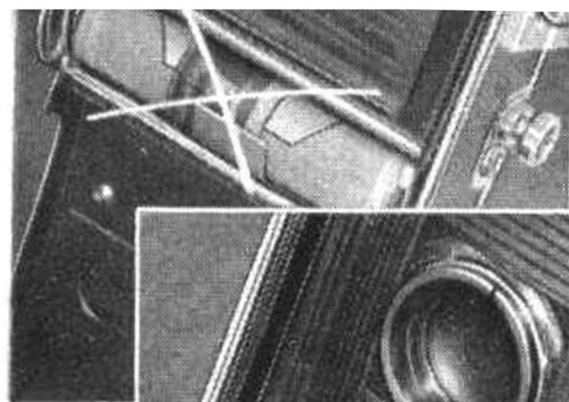
Filmspulenhalter herauschwenken und angelenkte Klappe nach außen schwenken. Die leere Spule muß in der Kammer mit dem Transportknopf liegen.

Die volle Filmspule auf den festen Zapfen setzen, die schwenkbare Klappe heranzuführen; dann den Spulenhalter wieder einschwenken.



falsch

7

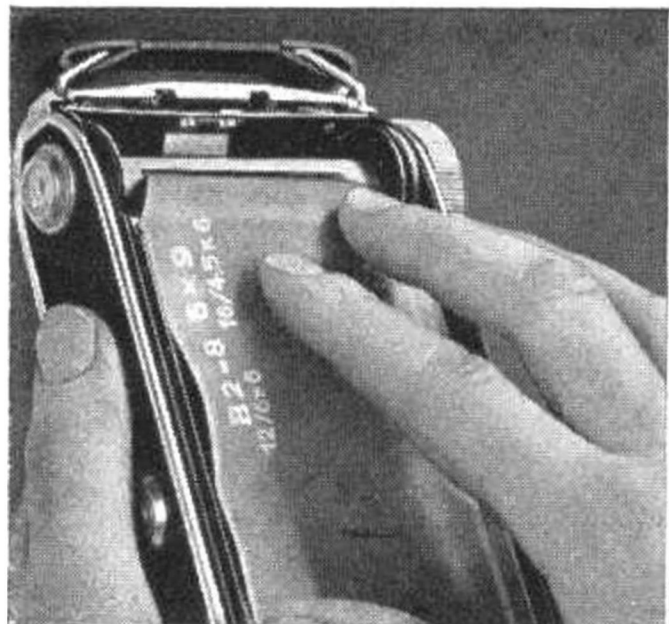


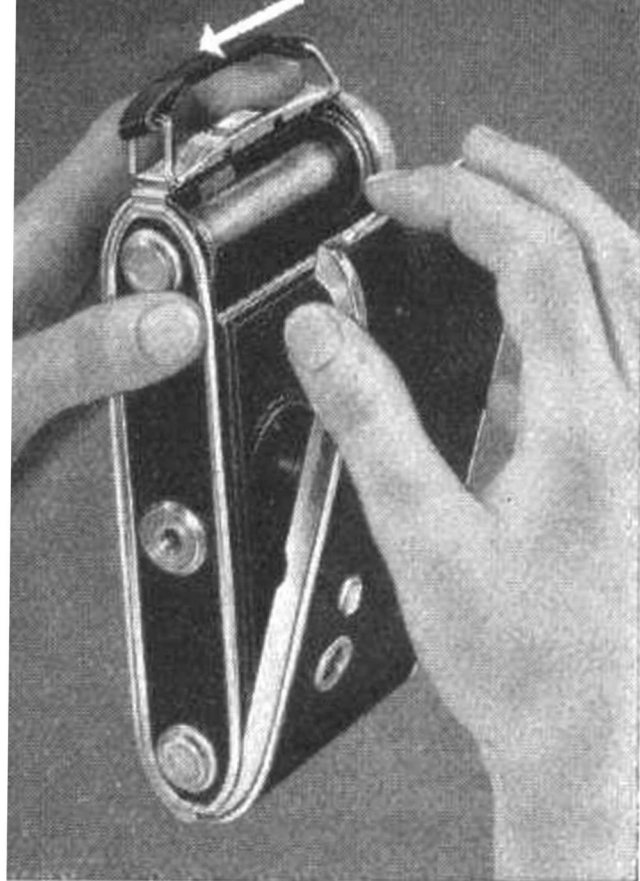
richtig

Filmspule so einlegen, daß das zugespitzte Ende des Schutzpapiers zur Leer-Spule zeigt.

**Klebestreifen aufritzen** und sorgfältig entfernen. Schutzpapier herausziehen und in den längeren Schlitz der leeren Spule einschieben.

Mittels **Filmtransportknopf** Schutzpapier straff ziehen; Schutzpapier durch Hin- und Herschieben so ausrichten, daß es zwischen den beiden Scheiben der Leerspule gerade — und somit lichtsicher — aufgewickelt wird.





## Öffnen des Rückdeckels

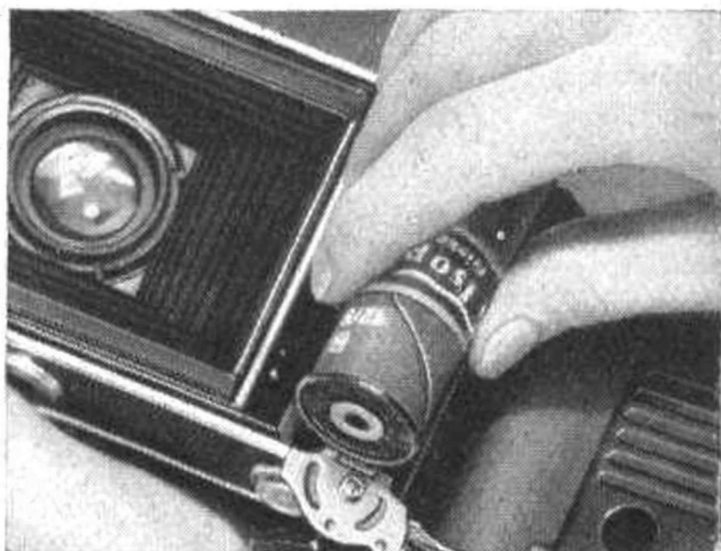
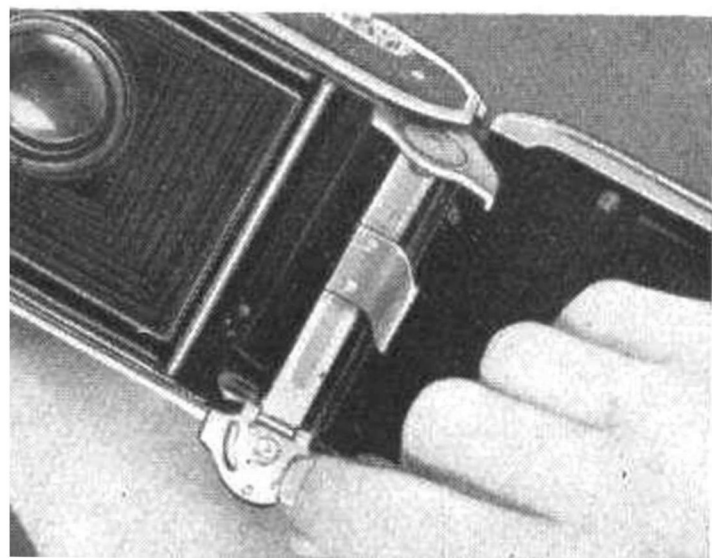
Verriegelung unter dem Tragriemen in Pfeilrichtung verschieben. Rückwand der Camera aufklappen.

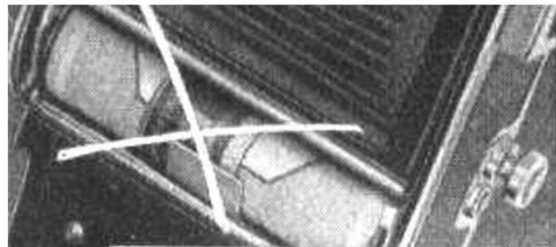
## Laden der Camera mit 6 × 9 - Rollfilm B 2 (120)

Den Film sollte man niemals im Sonnenlicht, sondern stets nur bei gedämpftem Tageslicht einlegen!

Filmspulenhalter herauschwenken und angelenkte Klappe nach außen schwenken. Die leere Spule muß in der Kammer mit dem Transportknopf liegen.

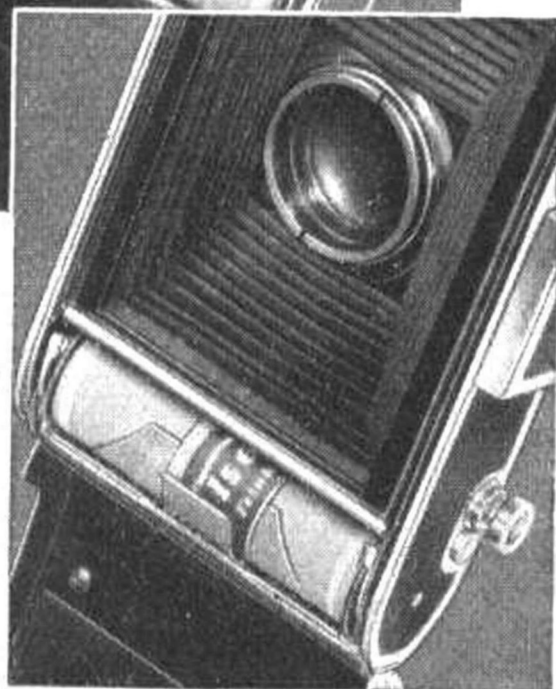
Die volle Filmspule auf den festen Zapfen setzen, die schwenkbare Klappe heranzuführen; dann den Spulenhalter wieder einschwenken.





falsch

5



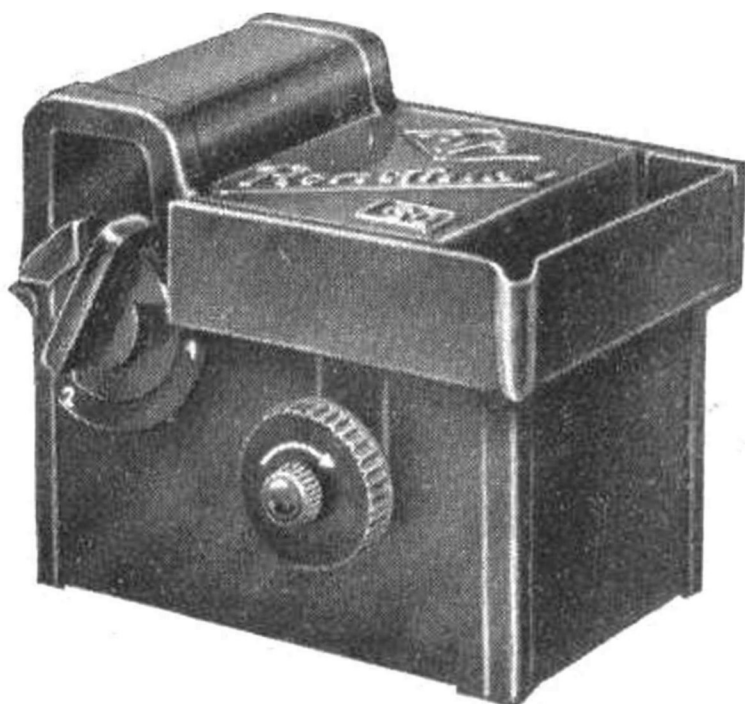
richtig

Filmspule so einlegen,  
daß das zugespitzte  
Ende des Schutzpapiers  
zur Leer-Spule zeigt.

**Klebestreifen aufritzen** und sorgfältig entfernen.  
Schutzpapier herausziehen und in den längeren  
Schlitz der leeren Spule einschieben.

Mittels **Filmtransportknopf** Schutzpapier straff ziehen;  
Schutzpapier durch Hin- und Herschieben so aus-  
richten, daß es zwischen den beiden Scheiben der  
Leerspule gerade — und somit lichtsicher —  
aufgewickelt wird.





## SELBST ENTWICKELN?

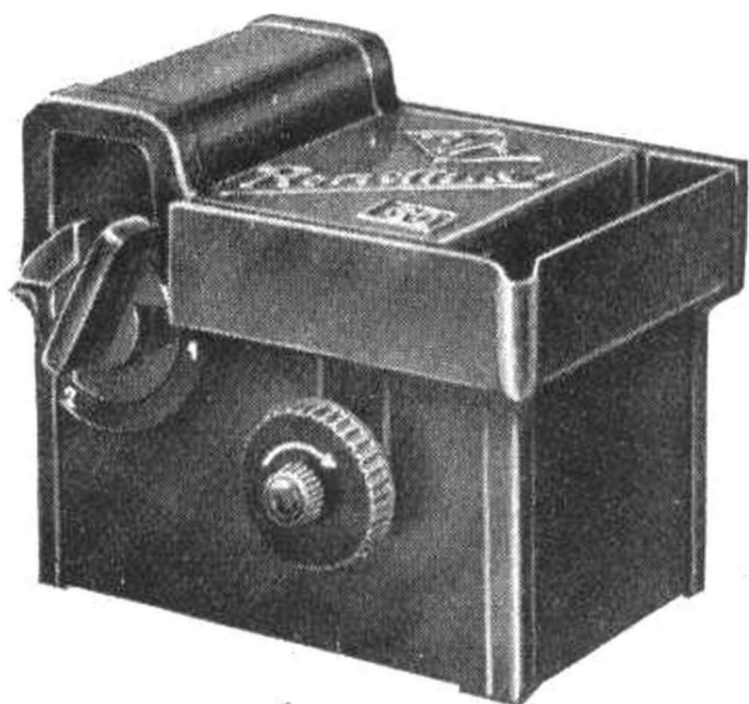
Bei Tageslicht ohne Dunkelkammer — daheim oder an einem beliebigen Ort — kann man seine Filme selbst entwickeln. Es macht gar keine Umstände, und es geht so reinlich zu dabei, daß man mit einiger Sorgfalt auf dem Schreibtisch arbeiten kann.

Man legt die volle Filmspule in die Agfa-Rondinax 60, läßt einen Zipfel vom Schutzpapier herauschauen, ehe man den Deckel schließt und zieht dann das ganze Schutzpapier heraus so weit es geht. Der Film liegt jetzt separat, lichtdicht verschlossen. Man klemmt ihn an ein Gummiband und spult ihn damit spielend leicht in die Nuten der Spiraltrommel. Jetzt werden nacheinander Entwickler, Wasser- und Fixierbad eingegossen — übrigens nur 150 ccm — und der Film ist fertig entwickelt. Wie gesagt alles bei Licht. Wässern kann man ebenfalls in der Dose, oder aber in der herausgenommenen Spiraltrommel. Wer Freude an solcher Arbeit hat, wer seine Filme individuell beeinflussen und die Belichtung und Entwicklung aufeinander abstimmen will, der verwende das bequemste Entwicklungsgerät, die

**AGFA RONDINAX 60.**

**Agfa Camera Werk • München 9**

**US Administration**



## SELBST ENTWICKELN?

Bei Tageslicht ohne Dunkelkammer oder behelfsmäßige Verdunkelung — daheim oder an einem beliebigen Ort — kann man seine Filme selbst entwickeln. Es macht gar keine Umstände, und es geht so reinlich zu dabei, daß man mit einiger Sorgfalt auf dem Schreibtisch arbeiten kann.

Man legt die volle Filmspule in die Agfa-Rondinax 60, läßt einen Zipfel vom Schutzpapier herausschauen, ehe man den Deckel schließt und zieht dann das ganze Schutzpapier heraus so weit es geht. Der Film liegt jetzt separat, lichtdicht verschlossen. Man klemmt ihn an ein Gummiband und spult ihn damit spielend leicht in die Nuten der Spiraltrommel. Jetzt werden nacheinander Entwickler, Wasser- und Fixierbad eingegossen — übrigens nur 150 ccm — und der Film ist fertig entwickelt. Wie gesagt alles bei Licht. Wässern kann man ebenfalls in der Dose, oder aber in der herausgenommenen Spiraltrommel. Wer Freude an solcher Arbeit hat, wer seine Filme individuell beeinflussen und die Belichtung und Entwicklung aufeinander abstimmen will, der verwende das bequemste Entwicklungsgerät, die **AGFA RONDINAX 60.**

**AGFA CAMERA WERK • MÜNCHEN 9**

**PHOTO HILDENBRAND**

M 957 - 0550

**STUTTGART • N STOCKGEMBAUDEN**

---

# Agfa Billy Record Anleitung

---

[🖼️01.jpg](#) [🖼️02.jpg](#) [🖼️03.jpg](#) [🖼️04.jpg](#) [🖼️05.jpg](#) [🖼️06.jpg](#) [🖼️07.jpg](#) [🖼️08.jpg](#) [🖼️09.jpg](#) [🖼️10.jpg](#) [🖼️11.jpg](#)

[🖼️12.jpg](#) [🖼️13.jpg](#) [🖼️14.jpg](#) [🖼️15.jpg](#) [🖼️16.jpg](#) [🖼️17.jpg](#) [🖼️18.jpg](#) [🖼️19.jpg](#) [🖼️20.jpg](#) [🖼️21.jpg](#) [🖼️22.jpg](#)

[🖼️23.jpg](#) [🖼️24.jpg](#) [🖼️25.jpg](#) [🖼️26.jpg](#) [🖼️27.jpg](#) [🖼️28.jpg](#) [🖼️29.jpg](#) [🖼️30.jpg](#) [🖼️31.jpg](#) [🖼️32.jpg](#) [🖼️33.jpg](#)

[🖼️34.jpg](#) [🖼️35.jpg](#) [🖼️36.jpg](#) [🖼️37.jpg](#) [🖼️38.jpg](#) [🖼️39.jpg](#) [🖼️40.jpg](#) [🖼️41.jpg](#) [🖼️42.jpg](#) [🖼️43.jpg](#) [🖼️44.jpg](#)

[🖼️45.jpg](#) [🖼️46.jpg](#) [🖼️47.jpg](#) [🖼️48.jpg](#) [🖼️49.jpg](#) [🖼️50.jpg](#)

[zurück](#)